

Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme



108. Sitzung am 14. September 2018

Projektnummer: 16/114
Hochschule: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
School of Management and Law (SML)
Standorte: Winterthur
Studiengang: Wirtschaftsrecht (B.Sc.)
Art der Akkreditierung: Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat wie folgt beschlossen:

Der Studiengang wird gemäß § 12 Abs. 2 i.V.m. § 16 Abs. 1 der Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 01.08.2016 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 14. September 2018 bis Ende Sommersemester 2025

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissen-
schaften
School of Management and Law
Winterthur

Bachelor-Studiengang:

Wirtschaftsrecht

Titelverleihende Institution:

Zürcher Fachhochschule (ZFH)
Zürich

Abschlussgrad:

Bachelor of Science (ZFH) in Wirtschaftsrecht

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Studiengang richtet sich nach Angaben der ZHAW School of Management and Law (SML) an junge Erwachsene mit kaufmännischer Berufsmatura, die anspruchsvolle Positionen an der Schnittstelle von Recht und Wirtschaft anstreben. Das breite Spektrum der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten umfasst Tätigkeiten in allen Zweigen der Wirtschaft, die rechts- und betriebswirtschaftliche Kenntnisse erfordern. Zu den typischen Berufsfeldern gehören laut SML Compliance in Dienstleistungs- und Industrieunternehmen, Steuerberatung und -verwaltung, Treuhandgeschäft, Wirtschaftsprüfung und Audit, Unternehmensberatung, Versicherungswesen und Personalwesen.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

Vollzeit: 6 Semester

Teilzeit: 8 Semester

180 ECTS-Punkte

Studienform:

Vollzeit / Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

unbegrenzt

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2003/04

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Bei Re-Akkreditierung: letzter Akkreditierungszeitraum

Wintersemester 2011/12 bis Ende Sommersemester 2018

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 30. November 2016 wurde zwischen der FIBAA und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges Wirtschaftsrecht (B.Sc.) geschlossen. Am 3. April 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Reinhard Bachmann

University of London
Professor für Internationales Management

Prof. Dr. Eva Waller

Hochschule Bochum
Vizepräsidentin für Studium, Lehre, Internationales; Professorin für Wirtschaftsrecht

Prof. Dr. Bernd Schips

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Professor em. für Wirtschaftstheorie und Ökonometrie

Rechtsanwalt Christoph Fay

Deutsche Lufthansa AG
Leiter Hochschulmarketing und Nachwuchsführungskräfteprogramme

Miriam Zeitlhofer B.A.

Management Center Innsbruck
Studierende Strategic Management & Law (M.A.)
(Abgeschlossen: Non-Profit, Sozial- und Gesundheitsmanagement (B.A.))

FIBAA-Projektmanager:
Elisabeth Rauch

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 29. und 30. Mai in den Räumen der Hochschule in Winterthur durchgeführt. Im gleichen Cluster wurden der Studiengang Management and Law (M.Sc.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 30. August 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 5. September 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsrecht (B.Sc.) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) erfüllt die FIBAA-Anforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 14. September 2018 bis Ende Sommersemester 2025 re-akkreditiert werden. Er entspricht den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und ist Bologna-konform.

Die Gutachter sehen Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- Studierbarkeit (siehe Kapitel 3.2)
- Tutorien im Lehrbetrieb (siehe Kapitel 3.3)

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen werden im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung betrachtet.

Des Weiteren gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Gastreferenten (siehe Kapitel 3.3.3)
- Internationale und interkulturelle Inhalte (siehe Kapitel 3.4.1)
- Fremdsprachenanteil (siehe Kapitel 3.4.4)
- Praxiskenntnisse des Lehrpersonals (siehe Kapitel 4.1.4)
- Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (siehe Kapitel 4.1.6)
- Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts und Gruppenarbeitsräume (siehe Kapitel 4.4.1)
- Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (siehe Kapitel 4.4.2)
- Karriereberatung und Placement Service (siehe Kapitel 4.5.1)
- Alumni-Aktivitäten (siehe Kapitel 4.5.2)
- Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (siehe Kapitel 5.1)
- Evaluation durch Studierende (siehe Kapitel 5.2.1)
- Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal (siehe Kapitel 5.2.2)
- Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte (siehe Kapitel 5.2.3)
- Beschreibung des Studienganges (siehe Kapitel 5.3.1)
- Informationen über Aktivitäten im Studienjahr (siehe Kapitel 5.3.2)

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Allgemeine Informationen

Informationen zur Institution

Die ZFH ist eine der größten Mehrsparten-Fachhochschulen in der Schweiz mit starker regionaler Verankerung und nationaler und internationaler Ausstrahlung. Die ZHAW als Teil der ZFH umfasst acht Departemente: Angewandte Linguistik, Angewandte Psychologie, Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen, Gesundheit, Life Sciences und Facility Management, School of Engineering, School of Management and Law sowie Soziale Arbeit. Im Herbstsemester 2017/18 waren an der ZHAW über 12.000 Studierende in 27 Bachelor-Studiengängen, einem Aufbaustudiengang und 16 konsekutiven Master-Studiengängen immatrikuliert. Darüber hinaus bietet die ZHAW ein großes Weiterbildungsangebot mit rund 30 Weiterbildungs-Master-Studiengängen an. 30 Institute und Zentren übernehmen Forschungs-, Dienstleistungs- und Beratungsaufträge mit externen Partnern aus Industrie, Wirtschaft und Verwaltung.

Die heutige ZHAW School of Management and Law geht zurück auf eines der ersten Lehrinstitute für Wirtschaft und Verwaltung in der Schweiz, das 1968 gegründet wurde. Nach der Anerkennung durch das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement 1983 erfolgte ein Zusammenschluss mit dem Technikum Winterthur und die Einrichtung wurde zum Departement Wirtschaft und Management und später zur School of Management der Zürcher Hochschule Winterthur (ZHW). 2007/08 schließlich wurde sie Teil der neu gegründeten Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und erweiterte 2008 ihren Namen zur „ZHAW School of Management and Law“.

Die ZHAW School of Management and Law (SML) wurde 2012 durch die FIBAA erstmals institutionell akkreditiert (Institutional Audit) und ist seit 2015 akkreditiertes Mitglied von AACSB International – The Association to Advance Collegiate Schools of Business.

Die SML verfügt über fünf Business Units

- die Abteilung General Management,
- die Abteilung Banking, Finance and Insurance,
- die Abteilung Public Sector,
- die Abteilung Business Law (ABL) und
- die Abteilung International Business.

Die Business Units erbringen in ihren Disziplinen eigenständige Marktleistungen im vierfachen Leistungsauftrag: Lehre, Forschung, Dienstleistung und Weiterbildung.

In einer weiteren Unit, der Abteilung Operations & Services (AOS), werden die Ressourcen der SML betreut und Dienste im Sinne von „shared services“ erbracht. Das Zentrum für Innovative Didaktik leistet insbesondere Programmunterstützung und Assurance of Learning. Die Student Services übernehmen zusätzlich zur Studiengangsleitung die Betreuung der Studierenden.

Zusätzlich verfügt die SML über einen Stab, der die Departementsleitung unterstützt und der zentrale Funktionen wie insbesondere das Business Performance Management and Development, das Qualitätsmanagement, das Generalsekretariat, die Kommunikation und das Marketing, Alumni & Friends sowie das Financial Management wahrnimmt.

Weiterentwicklung und Umsetzung von Empfehlungen (falls relevant)

Der Studiengang wurde 2012 unter einer Auflage durch die FIBAA vom Wintersemester 2011/12 bis Ende Sommersemester 2018 re-akkreditiert. Die Auflage wurde fristgerecht erfüllt.

Nach Angaben der SML hat sich der Studiengang seit der letzten Akkreditierung in folgenden Bereichen wesentlich weiterentwickelt:

2014: Curriculum

Im Einzelnen wurden folgende Aspekte überarbeitet: Überprüfung und Gewährleistung curricularer Kohärenz; Anpassung der Module auf 6 ECTS-Punkte (mit Ausnahme von Wahlpflicht- und Sprachmodulen sowie der Bachelor-Arbeit) sowie die Gewährleistung der Abstimmung zwischen den Bachelor- und den Master-Studiengängen.

2015: Curriculum Management System

Seit 2015 wird der Prozess zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung der Studiengänge an der SML durch das Curriculum Management System gesteuert. Von zentraler Bedeutung sind dabei die jährlich durchgeführten Curriculum Quality Committee (CQC)-Meetings. In deren Rahmen werden alle für die Qualität der Studiengänge erhältlichen Rückmeldungen, z.B. studentische Evaluationen, AoL-Daten (Assurance-of-Learning), Alumni-Erhebungen, Arbeitswelt-Feedbacks usw. analysiert und Entwicklungsmaßnahmen beschlossen.

2016: Kompetenzraster

Im Rahmen eines zweijährigen Projekts wurden für alle Studiengänge Kompetenzstrukturmodelle erarbeitet und seit dem Jahr 2016 implementiert. Die sog. «Kompetenzraster» erlauben es, zentrale Lernziele der Studiengänge anhand von Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen aufzuschlüsseln sowie die zugrundeliegenden Zielstrukturen der einzelnen Studiengänge systematisch darzustellen. Die konkreten Modulinhalte sind überdies mit den einzelnen Teilkompetenzen so verknüpft, dass nun eine feingliedrige Steuerung des Kompetenzerwerbs im Curriculum möglich ist.

2017: Implementierung eines neuen Wahlpflichtmodulkonzepts

Seit dem Herbstsemester 2017 verfügt die SML über ein neues Wahlpflichtmodul (WMP) - Konzept. Auf Basis einer Stärken/Schwächen-Analyse wurden Optimierungsvarianten der Modultafeln der einzelnen Studiengänge erarbeitet und in mehreren Schritten Planungs- und Durchführungsimplicationen eruiert. Das Gesamtkonzept der Wahlpflichtmodule wurde im Zuge dessen mit klarer Ausrichtung auf den jeweiligen Kompetenz- und Qualifikationserwerb der einzelnen Studiengänge finalisiert. Einerseits konnte dadurch eine Öffnung des WMP-Angebotes innerhalb der Bachelorstudiengänge der SML erreicht werden, andererseits können die Studierenden im Studiengang Wirtschaftsrecht nun durch die Wahl von bestimmten gruppenzugehörigen Modulen Profile belegen. Diese Profile sind auf Tätigkeitsfelder von Wirtschaftsjuristen ausgelegt und ermöglichen es, bereits während des Studiums einen inhaltlichen Schwerpunkt zu setzen.

Die SML gibt an, dass sie die bei der letzten Akkreditierung ausgesprochenen Empfehlungen folgendermaßen umgesetzt hat.

Ausbau von Kooperationen

Der Ausbau von Kooperationen mit Hochschulen und Wirtschaftsunternehmen auf Studiengangs- und Zentrumsebene fand kontinuierlich statt. Seit der letzten Akkreditierung wurden folgende weitere Kooperationen eingegangen:

- Kooperation mit der HES-SO (Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale)

- Kooperation mit dem University College in Lillehammer
- Kooperation mit dem Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich in Form des Vereins Zürcher Zentrum für Informationstechnologien und Datenschutz (ITPZ)
- Kooperationen im Rahmen der Law-Clinic ZHAW
- Kooperation im Rahmen des Swiss Competence Centers for Energy Research
- Kooperation mit dem Institut für Geistiges Eigentum (IgE)

Lehrveranstaltungsevaluationen

Der Input der Studierenden leistet laut SML einen zentralen Beitrag zur Weiterentwicklung der Qualität der Lehre. Der Prozessablauf wurde seit der letzten Akkreditierung um den vorgelagerten Schritt ergänzt, dass die Studierenden bereits bei der Auswahl der zu evaluierenden Modulanlässe beteiligt sind.

Alumni-Befragungen

Eine Befragung der Alumni erfolgt nun jährlich im Rahmen des Universum Surveys und zusätzlich alle zwei Jahre durch das Bundesamt für Statistik (zuletzt 2017).

Statistische Eckdaten

Die Studierendenzahlen des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsrecht präsentieren sich wie folgt:

BSc Wirtschaftsrecht Re-Akkreditierung



Bachelor of Science in Wirtschaftsrecht

		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anmeldungen für das 1. Semester		128	126	176	255	246	300	260	301	321	318	353	428	456
Studienanfänger Stand 15.10.	Σ	111	121	141	214	212	279	220	263	269	295	309	373	409
	w	46	65	99	121	127	174	126	169	172	181	200	229	259
	m	65	56	42	93	85	105	94	94	97	114	109	144	150
Anteil der weiblichen Studierenden		41.44%	53.72%	70.21%	56.54%	59.91%	62.37%	57.27%	64.26%	63.94%	61.36%	64.72%	61.39%	63.33%
Ausländische Studierende Stand 15.10.	Σ	10	7	2	8	17	25	12	25	21	28	28	38	42
	w	4	6	1	6	9	15	7	17	14	18	17	23	26
	m	6	1	1	2	8	10	5	8	7	10	11	15	16
Anteil der ausländischen Studierenden		9.01%	5.79%	1.42%	3.74%	8.02%	8.96%	5.45%	9.51%	7.81%	9.49%	9.06%	10.19%	10.27%
Absolventen des gleichen Studienjahrgangs	Σ	66	53	69	101	147	150	115	176	168	74 (VZ)			
	w	28	25	28	46	87	96	69	112	110	43 (VZ)			
	m	38	28	41	55	60	54	46	64	58	31 (VZ)			
Erfolgsquote		59.46%	43.80%	48.94%	47.20%	69.34%	53.76%	52.27%	66.92%	62.45%				
Abbrecherquote		40.54%	56.20%	51.06%	52.80%	30.66%	46.24%	47.73%	33.08%	37.55%				
Durchschnittl. Abschlussnote		4.6091	4.8526	4.7759	4.7394	4.6314	4.5657	4.6058	4.6314	4.6555	4.5996 (VZ)			
Quelle Studienanfänger / ausl. Studierende: Evento									Quelle Studienanfänger / ausl. Studierende: BFS-Statistik					

Tabelle 1: Statistische Eckdaten BSc Wirtschaftsrecht (Da bis dato lediglich ein Vollzeit-Studienjahrgang nach Curriculum 14 (gelb hinterlegt) abgeschlossen hat, können noch keine Aussagen zu allfälligen, statistisch relevanten Veränderungen gemacht werden.)

Bewertung:

Die SML hat die Empfehlungen der letzten Akkreditierungen umgesetzt. Darüber hinaus hat sie den Studiengang nach Bedarf angepasst und weiterentwickelt. Die steigenden Studierendenzahlen zeigen, dass der Studiengang sehr gut im Bildungsmarkt etabliert ist.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1. Zielsetzung

1.1 Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Der Studiengang richtet sich nach Angaben der SML an junge Erwachsene mit kaufmännischer Berufsmatura, die anspruchsvolle Positionen an der Schnittstelle von Recht und Wirtschaft anstreben. Das breite Spektrum der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten umfasst Tätigkeiten in allen Zweigen der Wirtschaft, die rechts- und betriebswirtschaftliche Kenntnisse erfordern. Zu den typischen Berufsfeldern gehören laut SML Compliance in Dienstleistungs- und Industrieunternehmen, Steuerberatung und -verwaltung, Treuhandgeschäft, Wirtschaftsprüfung und Audit, Unternehmensberatung, Versicherungswesen und Personalwesen.

Als Wirtschaftsjuristen sollen die Absolventen sowohl über eine solide juristische Fachkompetenz als auch über Managementfähigkeiten verfügen. Sie sollen in der Lage sein, juristische und betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte zu kombinieren sowie interdisziplinär zu denken und zu handeln. Ihr juristischer Horizont reicht laut SML über die Landesgrenzen hinaus und umfasst auch das internationale Wirtschaftsrecht.

Der Studiengang baut nach Angaben der SML auf den drei Standbeinen Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Kommunikation auf. Das Studienprogramm soll damit genau auf die Anforderungen der wirtschaftsjuristischen Praxis zugeschnitten sein. Im Mittelpunkt des Studiums stehen laut SML die Rechtswissenschaften, dabei liegt der Fokus der juristischen Ausbildung auf nationalem und internationalem Wirtschaftsrecht. Während des Studiums sollen sich die Studierenden intensiv mit den Kerngebieten des Wirtschaftsrechts sowie der juristischen Methodik und Arbeitsweise auseinandersetzen. Sie lernen komplexe, wirtschaftsrechtliche Fragestellungen systematisch anzugehen und praxisgerechte Lösungen zu entwickeln. Das zweite Standbein sind die Wirtschaftswissenschaften. Hier sollen die Studierenden zentrale Managementkompetenzen erwerben und ein geschärftes Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge entwickeln. Damit verfügen sie nach Angaben der SML über ein solides betriebswirtschaftliches Fundament für interdisziplinäre Problemlösungen. Kommunikation bildet die dritte Komponente des Studienprogramms, im Hinblick auf die internationale Ausrichtung des Studienganges gehört dazu insbesondere die englische Rechts- und Wirtschaftssprache.

Das Studienprogramm trägt laut SML durch seine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Ausgestaltung einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden Rechnung, indem es systematisch Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen schult. Diese umfassende Kompetenzförderung soll die Absolventen befähigen, im Berufsalltag fundierte und differenzierte Betrachtungen zu tätigen und daraus verantwortungsvolle Entscheidungen abzuleiten.

Bewertung:

Das Gutachterteam ist der Ansicht, dass die Zielsetzung des Studienganges von Seiten der SML begründet und nachvollziehbar dargelegt worden ist. Die Kombination aus den Bereichen Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Kommunikation erachten die Gutachter als sinnvoll und förderlich für die Berufsbefähigung der Absolventen. Auch die wissenschaftliche Befähigung sowie die Befähigung zur Persönlichkeitsentwicklung werden durch das Curriculum in angemessenem Umfang vermittelt. Zusätzlich zu dem Erwerb von Fach- und Methodenkompetenzen in den genannten drei Bereichen werden überfachliche

Kompetenzen hinreichend durch den Studiengang vermittelt. Sie entsprechen ebenfalls dem Niveau auf Bachelor-Ebene und tragen den Erfordernissen des Europäischen Qualifikationsrahmens für den Hochschulbereich Rechnung.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.1* Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			x		

1.2 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)

Die SML hat nach eigenen Angaben den Studiengang international ausgerichtet, da die Grenznahe und der Zugang zum europäischen Markt sowie der starke Finanzplatz Schweiz einen äußerst attraktiven Standort für wissens- und wertschöpfungsintensive Wirtschaftszweige bieten, die europaweit und international agieren. So sollen einige international ausgerichtete rechtswissenschaftliche Modulen sicherstellen, dass sich die Studierenden Kenntnisse im EU- und WTO-Recht, internationalen Privat- und öffentlichen Recht und im anglo-amerikanischen Recht erarbeiten.

Im Bereich Kommunikation und Sprache liegt der Fokus laut SML stark auf englischer Fachsprache. Neben den reinen Sprachmodulen sollen auch rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Module in englischer Sprache angeboten werden, damit die Studierenden dabei den Umgang mit englischer Standardliteratur erlernen können.

Die Studierenden sollen im Bereich der interkulturellen Kommunikation sensibilisiert werden, um in internationalen Berufsfeldern bestehen zu können. Dafür wird laut SML auch im Bereich Ethik internationales und interkulturelles Konfliktpotenzial adressiert, um die Studierenden zu befähigen, im Arbeitsalltag konstruktive Herangehensweisen und Lösungen zu entwickeln, um derartige Konflikte früh zu erkennen, proaktiv anzugehen und zu lösen.

Die Studierenden erhalten nach Angaben der SML ebenfalls die Möglichkeit Auslandserfahrung im Rahmen von Studytrips oder Exkursionen sowie Auslandssemestern zu sammeln.

Bewertung:

Obwohl Studiengänge aus dem Bereich „Wirtschaftsrecht“ tendenziell auf Grund der Fachdisziplin einen nationalen Fokus haben, ist dieser Studiengang international ausgerichtet. Nach Ansicht der Gutachter wird dies einerseits durch Module mit internationalem Fokus (z.B. „European Law“ und „International Business & Ethics“) sowie durch englischsprachige Module gewährleistet. Die SML bietet den Studierenden ebenfalls die Möglichkeit Auslandserfahrung im Rahmen von Auslandssemestern, bzw. -exkursionen zu sammeln.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die im Studiengang vermittelten Kompetenzen und Qualifikationen eine internationale „Employability“ der Absolventen erlauben.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2* Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)			x		

1.3 Positionierung des Studienganges

Innerhalb des schweizerischen Bildungsmarktes nahm der Studiengang nach Angaben der SML eine Pionierrolle ein, weil er seit 2003/04 für rund zehn Jahre landesweit der einzige Studiengang seiner Art war. Aus diesem Grund dehnte sich das Einzugsgebiet des Studienganges sukzessive auf die ganze Deutschschweiz aus. Im Laufe des bald 15-jährigen Bestehens des Studienganges hat sich dieser laut SML nachhaltig und mit großem Erfolg im schweizerischen Bildungsmarkt etabliert. Mittlerweile bieten die Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO) (fokussiert sich jedoch auf den französischsprachigen Raum der Schweiz) und die Kalaidos Fachhochschule (nur in einer Teilzeit-Variante) ebenfalls Studiengänge in dem Fachbereich Wirtschaftsrecht an, letztere seit dem Herbstsemester 2017 auch einen Bachelor - und einen Master of Law. An der Hochschule Luzern (HSLU) kann zudem inzwischen im Rahmen des Bachelor of Science in Business Administration als eine von acht Studienrichtungen auch Management & Law gewählt werden. Dieser Studiengang legt den Schwerpunkt laut SML jedoch auf betriebswirtschaftliche Kompetenzen.

Der Studiengang hat sich nach Angaben der SML fest im Schweizer Arbeitsmarkt etabliert, was auch die Ergebnisse der Arbeitsmarktbefragung im Rahmen der Kompetenzvalidierung ergaben: Die Interviewpartner werteten insbesondere die Praxisorientierung der SML als großen Vorteil gegenüber den Universitäten. Diese bildet ein solides Grundgerüst für den Berufseinstieg, was in Kombination mit Eigeninitiative und Selbständigkeit sehr geschätzt wird.

Als mögliche Einsatzfelder der Absolventen gibt die SML folgende Berufsfelder an: Compliance in Dienstleistungs- und Industrieunternehmen, Steuerberatung und -verwaltung, Treuhandgeschäft, Wirtschaftsprüfung und Audit, Unternehmensberatung, Versicherungswesen und Personalwesen.

Der Studiengang wird von der Abteilung Business Law (ABL) angeboten. Diese Organisationseinheit wurde von der SML aufgebaut, um der wachsenden Bedeutung juristischer Kompetenz als Erfolgsfaktor im Management gerecht zu werden. Dadurch ist der Studiengang eingebettet in eine Abteilung mit vier Zentren, welche in den studiengangrelevanten Disziplinen erfolgreich forschen und gefragte Dienstleistungen erbringen. Der Studiengang ist seit seiner Einführung 2003 kontinuierlich und deutlich gewachsen. Heute stellt er laut SML zahlenmäßig einen der erfolgreichsten Studiengänge der SML dar. 2014 wurde das Angebot der ABL in der grundständigen Lehre durch einen konsekutiven Masterstudiengang ergänzt, der den Studierenden eine attraktive Anschlussmöglichkeit innerhalb der SML bieten soll.

Bewertung:

Die von der SML dargelegte Begründung der Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt ist aus Sicht der Gutachter gut nachvollziehbar. Die SML war landesweit die erste Hochschule, die einen Studiengang aus diesem Fachbereich angeboten hat. Nach Ansicht des Gutachterteams kann sich die SML von den inzwischen vorhandenen Mitbewerbern hinreichend absetzen. Das Gutachterteam sieht die Studiengangskonzeption vor dem beschriebenen Hintergrund als gut positioniert an.

Die Begründung der Berufsbefähigung der Absolventen durch die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist ebenfalls gut nachvollziehbar. Die von der SML dargestellten künftigen Tätigkeitsfelder der Absolventen sind nach Ansicht des Gutachterteams plausibel. Die Tatsache, dass die Absolventen nach dem Studium ohne größere Probleme in die Arbeitswelt übertreten, zeigt, dass der Studiengang gut im Arbeitsmarkt positioniert ist.

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nach Ansicht des Gutachterteams in das strategische Konzept der SML nachvollziehbar eingebunden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Positionierung des Studienganges					
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt			x		
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)			x		
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule			x		

2. Zulassung

Die Zulassungsbestimmungen zum Fachhochschulstudium sind in der Schweiz auf Gesetzebene des Bundes und teilweise auf Ebene der Fachhochschulkantone verankert.

Entsprechend der genannten nationalen Vorgaben (HFKG und Vo. WBF) ist in erster Linie studienberechtigt, wer über eine dem Fachbereich verwandte Berufsmaturität verfügt. Der den Studienrichtungen der SML verwandte Fachbereich ist die kaufmännische Berufsmatur, welche in engem Zusammenhang mit den Programmzielen des Studienganges Wirtschaftsrecht steht. Die kaufmännische Berufsmaturität kann während der Lehre über die kaufmännische Grundbildung im Profil M (d. h. mit Berufsmatura) oder nach erfolgreich abgeschlossener Lehre im Rahmen einer zwei- bis dreisemestrigen Weiterbildung erworben werden. Inhaber einer solchen eidgenössisch anerkannten kaufmännischen Berufsmatura erfüllen die gesetzlichen Aufnahmebedingungen für das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht und werden zum Studium zugelassen. Inhaber einer eidgenössischen bzw. eidgenössisch anerkannten Maturität oder einer Berufsmaturität einer anderen Richtung haben ebenfalls prüfungsfreien Zugang zum Studium an der Hochschule. Da sich die Fachhochschulstudien aber an Personen mit kaufmännischer Berufsausbildung richten, kann das Studium nicht ohne vorherigen Nachweis einer kaufmännischen Praxiserfahrung angetreten werden (Art. 2 bis 4 Vo. WBF über die Zulassung zu Fachhochschulstudien). Die Anforderungen an die Praxiserfahrung sind in der Verordnung über die Zulassung zu Fachhochschulstudien des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung definiert.

Zusammenfassend gelten die folgenden Zulassungsbedingungen:

Aufnahmebedingungen Bachelorstudium Wirtschaftsrecht

Abschluss	Zulassung	Anforderung Arbeitserfahrung
kaufmännische Berufsmatura (BM) oder BM Typ Wirtschaft und Dienstleistungen	prüfungsfrei	keine
Berufsmatura andere Richtung	prüfungsfrei	ein Jahr (100 %) kaufmännische Berufspraxis
gymnasiale Maturität	prüfungsfrei	ein Jahr (100 %) kaufmännische Berufspraxis
Fachmaturität	prüfungsfrei	ein Jahr (100 %) kaufmännische Berufspraxis
Ausländische Ausweise	auf Anfrage	ein Jahr (100 %) kaufmännische Berufspraxis

Die allgemeine Studienberatung kann bei Fragen rund ums Studium sowohl von Studierenden als auch Studieninteressierten kontaktiert werden. Konkret können zum Beispiel Fragen der Studiengestaltung, wie Vereinbarkeit von Studium und Teilzeitarbeit, Fragen zum Stipendienwesen oder der Möglichkeit eines zinslosen Darlehens aus einem ZHAW-Fonds geklärt werden. In jedem Department stehen hierfür Ansprechpartner zur Verfügung. Für studiengangsspezifische Fragen ist die Organisationseinheit „Student Services“ zuständig. Sie beantwortet laut SML persönliche Anliegen in den Sprechstunden, telefonisch oder per E-Mail.

An den Informationsveranstaltungen der SML werden nach Angaben der SML – neben der Institution selbst – die Studiengänge sowie allfällige Vertiefungsrichtungen vorgestellt. Diese Veranstaltungen finden ca. fünf Mal pro Intake statt, um den Studieninteressierten Einblick in die Berufsfelder und Aufnahmebedingungen zu gewähren und offene Fragen zu klären.

Auf dem Internetauftritt der SML stehen den Studieninteressierten diverse Informationsmöglichkeiten über den Studiengang zur Verfügung. Einerseits finden sie dort bereits umfangreiche Unterlagen, die Hilfe zur Orientierung bieten, andererseits sind Kontaktangaben für persönliche Anliegen einsehbar.

Studienanwärter mit kaufmännischer Berufsmatur oder eidgenössischer Maturität erfüllen laut der SML die sprachlichen Anforderungen an das Einstiegsniveau Englisch B2 bereits. Juristische oder wirtschaftswissenschaftliche Module werden nach Angaben der SML zudem erst im Hauptstudium in englischer Sprache unterrichtet, nachdem die Studierenden die Module Legal English 1 und 2 abgeschlossen haben.

Studierende ohne Berufs- oder eidgenössische Maturität müssen für die Zulassung zum Studium den Nachweis ausreichender Qualifikation in englischer Sprache erbringen. Die Studierenden können die Kenntnisse in folgender Form nachweisen:

- TOEFL Internet-based mit mindestens 54-55 Punkten oder
- Cambridge First Certificate in English (FCE/BEC Vantage) Grade B oder Grade C oder
- Bulats Cambridge Level B2, organisiert durch ein offizielles Bulats-Zentrum

Das geforderte Sprachniveau in Deutsch ist für alle deutschsprachigen Studiengänge der ZHAW gleichermaßen reglementarisch auf C1 festgelegt.

Die Zulassungsbedingungen sind nach Angaben der SML auf der Webseite veröffentlicht. Nach Eingang der Unterlagen werden diese von der Abteilung Student Services auf Vollständigkeit hin geprüft. Seit der Zusammenlegung der beiden Sekretariate Bachelorstudiengänge und Masterstudiengänge zu „Student Services“ gilt dafür ein einheitlicher Aufnahmeprozess. Dieser ist in der Prozessbeschreibung „Aufnahmeprozess BSc/MSc“ beschrieben und steht allen Mitarbeitenden der SML jederzeit zur Einsicht offen. Entscheide über die Zulassung zum Studium werden durch die Studiengangleitung schriftlich mitgeteilt.

Eine Absage wird laut SML individuell formuliert und klärt die betroffene Person auf über:

- die geforderten Voraussetzungen für die Zulassung,
- was im konkreten Fall der betroffenen Person nicht erfüllt ist,
- in welcher Form die Bedingung(en) nachgeholt werden kann (können),
- in welchem Zeithorizont eine erfolgreiche Anmeldung möglich ist.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt.

Nach Ansicht des Gutachterteams stehen Studieninteressierten hinreichende Beratungsangebote zur Verfügung. Die Studienberatung ist zuständig, um konkrete Fragen zu Zulassungsbedingungen, Organisation des Studiums, Stipendien, etc. zu klären. Darüber hinaus kann sich der Bewerber bei studienspezifischen Fragen an die Abteilung Student Services wenden. Die Ansprechpartner stehen hierbei persönlich, telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.

Das Gutachterteam sieht das definierte Sprachniveau (B2) als ausreichend an, um sicherzustellen, dass die Studierenden das Studium erfolgreich absolvieren können.

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich. Die Zulassungsentscheidung basiert auf transparenten Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			x		
2.2	Beratung für Studieninteressierte			x		
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)					x
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					x
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			x		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			x		

3. Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges

3.1 Inhalte

Der Studiengang ist inhaltlich in drei Bereiche unterteilt. Die Gewichtung der Fachbereiche richtet sich laut SML konsequent am Ziel aus, zukunftsfähige und interdisziplinär kompetente Wirtschaftsjuristen auszubilden. Die Auswahl der Modul Inhalte orientiert sich dabei an der Prämisse einer anwendungs- und praxisorientierten Ausbildung und soll internationale Inhalte berücksichtigen. Im Mittelpunkt des Kompetenzerwerbs der Studierenden steht dabei die Rechtswissenschaft. Der Fokus der juristischen Ausbildung im Umfang von 114 ECTS-Punkten soll sowohl auf nationalen als auch auf internationalen wirtschaftsrelevanten Rechtsgebieten liegen. Die Wirtschaftswissenschaften ergänzen das Studienprogramm mit 36 ECTS-Punkten. Sie orientieren sich an schnittstellenrelevanten Disziplinen. Auch hier soll ein internationaler Bezug hergestellt werden.

Der Fachbereich Kommunikation und Sprache vermittelt laut SML den Studierenden außerdem im Umfang von 18 ECTS-Punkten die deutsche und englische juristische Fachsprache. 12 weitere ECTS-Punkte erwerben die Studierenden in Form von vier Wahlpflichtmodulen; dabei können sie aus einem abgestimmten Angebot der drei Fachbereiche wählen.

Die Kernbereiche der juristischen, ökonomischen und sprachlichen Kompetenzen werden dabei durch die Pflichtmodule abgedeckt. Die SML gibt an, dass die einzelnen Lehrveranstaltungen in ihrer thematischen Ausrichtung und zeitlichen Abfolge so aufeinander abgestimmt sind, dass die Studierenden ihr Wissen und Können in den verschiedenen Kompetenzbereichen Schritt für Schritt aufbauen und vertiefen. Gleichzeitig sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass die Querverbindungen zwischen den Kompetenzbereichen erkannt werden können und die Studierenden die Fähigkeit herausbilden, interdisziplinär zu denken und zu handeln.

Die juristische Ausbildung beginnt für die Studierenden im ersten Semester mit drei parallel geführten Lehrveranstaltungen zum Privatrecht, Strafrecht und zum Öffentlichen Recht (Teilzeit: im zweiten Semester). Damit sollen sie von Anfang an mit den vielfältigen Problemstellungen der drei großen „Welten“ des Rechts vertraut gemacht werden und erwerben elementare Grundlagen für ihr wirtschaftsrechtliches Studium. Als wirtschaftsrechtlich relevant gelten dabei alle privatrechtlichen, öffentlich-rechtlichen und strafrechtlichen Rechtsgebiete, die sich mit Rechtsverhältnissen der am Wirtschaftsleben Beteiligten untereinander und im Verhältnis zum Staat auseinandersetzen. Hinzu kommt das internationale Wirtschaftsrecht. Kennzeichnend hierfür ist die übergreifende Betrachtung des Zusammenwirkens von natio-

nalen und völkerrechtlichen, privat- und öffentlich-rechtlichen Rechtsnormen. Entsprechend zentral ist nach Angaben der SML auch der Stellenwert des internationalen Wirtschaftsrechts für den Kompetenzerwerb im Curriculum.

Die wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung soll ein solides Fundament in der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre legen. Der Fokus liegt dabei laut SML auf Accounting. Das Assessmentjahr (siehe Kap. 3.2) umfasst Financial Accounting sowie Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des strategischen Managements. Im Hauptstudium setzen sich die Studierenden dann mit Management Accounting, Volkswirtschaftslehre, den Bereichen Marketing & Human Capital Management sowie International Business & Ethics auseinander. Sie erarbeiten sich damit fundierte Kenntnisse über wirtschaftliche Zusammenhänge und erwerben zentrale Managementkompetenzen. Managementkonzepte werden vor allem in den Modulen „BWL-Grundlagen & Strategie“ sowie „Marketing & HCM“ behandelt.

Das Wahlpflichtmodulangebot des Studienganges baut inhaltlich und methodisch auf den Pflichtmodulen im Curriculum auf und soll den Studierenden die Möglichkeit bieten, ihr Wissen in einzelnen Bereichen im Rahmen von insgesamt 18 ECTS-Punkten individuell zu vertiefen. Dafür wählen sie einerseits einen von drei interdisziplinären Schwerpunkten, andererseits belegen sie vier Wahlpflichtmodule.

Die Studierenden haben seit dem Herbstsemester 2017 die Möglichkeit, sich im letzten Studienjahr für eines von drei Profilen zu entscheiden, die an die Wahl ihres interdisziplinären Schwerpunktes geknüpft sind. Die Profile erlauben es ihnen, vertieftes Wissen in ihrem präferierten Studiengebiet zu erwerben, wobei sie sich das Profil aus Perspektiven ihrer Wahl erarbeiten können.

Profil:	„Public“	„Private“	„Tax“
Interdisziplinärer Schwerpunkt:	Verwaltungsrecht & Mngt.	Unternehmensrecht	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
Profilzugehörige Wahlpflichtmodule	Bau- und Planungsrecht	Compliance	Internationales Steuerrecht
	Energierecht	Data Protection and Governance	Praxis der Mehrwertsteuer
	Public Health und Gesundheitsrecht	Ehegüter- und Erbrecht	Steuerplanung- und Gestaltung
	Recht der öffentlichen Unternehmung	Finanzmarktrecht	
		Haftpflicht- und Versicherungsrecht	
		Internationales und kollektives Arbeitsrecht	

Wählen die Studierenden drei ihrer vier Wahlpflichtmodule aus einem der profilzugehörigen Töpfe, erhalten sie zu ihrem Abschlusszeugnis ein zusätzliches Dokument, welches das absolvierte Profil ausweist und beschreibt.

Die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ wurde laut SML entsprechend den nationalen Vorgaben gewählt. Gleiches gilt für die Studiengangsbezeichnung, die wegen der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges gewählt wurde.

Die SML gibt an, dass in den Modulen je nach Fachgebiet – mit Fallstudien, Übungen oder auch kleineren Projekten die praktische Anwendung von erworbenem Wissen und Können vertieft wird. Beispiele hierfür sind u.a. die folgenden Module:

- „Zivilprozessrecht und SchKG“: Hier wird jedes Semester ein Fall der „Juristischen Praxisstudien“ (JuPrax) eingesetzt.

- „Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht“: diverse Beispielfälle aus der Praxis zur Veranschaulichung der Lerninhalte zum Einsatz.
- Im Modul „Gesellschaftsrecht“ werden in Kleinklassen Generalversammlungen (Gründungsversammlungen) im Sinne eines Rollenspiels nachgestellt, welche der Vertiefung des Aktienrechts dienen.
- Im Interdisziplinären Schwerpunkt „Verwaltungsrecht & Mmg.“ besuchen die Studierenden eine Verwaltungseinheit.
- Im Modul „Marketing und Human Capital Management“ führen die Studierenden in Gruppen ein Marketingaudit für ein real existierendes Unternehmen durch, zur Auswahl stehen in der Regel Anwaltskanzleien, Wirtschaftsprüfungsunternehmen oder Banken.
- Das Modul „International Business and Ethics“ bearbeitet als Praxisbeispiel unter anderem den Fall „Schindler`s Apology“, ein komplexer Fall zu kultureller Sensibilität, Kommunikation und Krisenmanagement.

Nach Angaben der SML umfasst der Studieninhalt nicht nur eine Auswahl an Modulen der Fachbereiche Recht, Wirtschaft und Kommunikation, sondern legt einen bewussten Schwerpunkt auf die Schnittmengen der drei Disziplinen. Durch systematische Vernetzung von Modulen und anwendungsorientierte Übungen und Falllösungen soll der Studiengang explizit auf Tätigkeiten vorbereiten, bei denen interdisziplinäres Wissen benötigt wird. Im Modul „Integrative Fallstudien“ sollen die Studierenden ihr Wissen und Können in den zentralen Bereichen des Wirtschaftsrechts vertiefen und verknüpfen. Sie wenden die juristische Falllösungstechnik auf Fallstudien an, denen komplexe Sachverhalte zugrunde liegen und die mehrere Rechtsgebiete berühren.

Ethische Aspekte begleiten die Studierenden laut SML während des Studiums aus unterschiedlichen Perspektiven. Bereits im ersten Semester (Modul „BWL-Grundlagen & Strategie“) werden sie in Wirtschaftsethik und normativem Management unterrichtet. Sie setzen sich dabei mit den Grundlagen und Formen ethischer Unternehmensverantwortung und mit Vermittlungsmodellen der Wirtschaftsethik auseinander, so die SML.

Im letzten Studienjahr belegen die Studierenden das Pflichtmodul „International Business & Ethics“. Sie setzen sich darin mit den ethischen Aspekten der vielseitigen Dimensionen (Wirtschaft, Politik, Kultur und Recht) einer fortgeschrittenen Globalisierung auseinander. Dabei sollen die Elemente eines präventiven Compliance-Ansatzes und von Corporate Responsibility erarbeitet werden, wobei sowohl bindende als auch nicht-bindende Normen der internationalen Geschäftswelt beleuchtet werden. Insbesondere vertieft das Modul die Bedeutung internationaler Arbeits- und Menschenrechtsstandards für das Compliance Management international agierender Unternehmen.

Die Studierenden sollen ab dem ersten Semester in allen juristischen Modulen mit der Falllösungstechnik vertraut gemacht und diese in den Übungsstunden anwenden. Dies legt laut SML einen wichtigen Grundstein, um sich selbständig und effizient in den Disziplinen der Rechtswissenschaft zu orientieren und sich Fachwissen in neuen Gebieten anzueignen. Dem Modul „Juristische Methodik“ kommt in dieser Struktur eine wichtige Rolle zu. Es verbindet einerseits die Erfahrungen aus gleichzeitig belegten oder bereits absolvierten Modulen und legt andererseits strukturierte Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten in allen Rechtsbereichen. Im Hauptstudium vertiefen die Studierenden die rechtswissenschaftliche Arbeitsweise über die gesamte Studienzzeit hinweg. Dies findet einerseits in den speziell darauf ausgelegten Modulen statt. Die juristische Methodik ist aber auch stets Grundgerüst und Leitfaden für die Beantwortung von Übungen und Fallstudien in allen anderen rechtswissenschaftlichen Modulen.

Alle Studienmodule schließen mit einer Modulprüfung ab. Die Modulprüfungen können in folgender Form durchgeführt werden:

- schriftliche Arbeiten (z.B. Hausarbeiten)
- Präsentationen
- schriftliche Prüfungen (Klausuren)
- mündliche Prüfungen

Die Form der jeweiligen Modulprüfung ist im Modulhandbuch geregelt

Die Studierenden werden laut SML systematisch auf die Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten vorbereitet. Die Bachelor-Arbeit ist grundsätzlich als Einzelarbeit konzipiert, um das Erreichen der im Gesamtkonzept des Studiengangs festgelegten Kompetenzziele sicherzustellen. Ausnahmen davon sind nur möglich, wenn die individuellen Leistungen der beteiligten Studierenden nachvollziehbar und bewertbar sind.

Bewertung:

Der Aufbau des Curriculums gewährleistet nach Auffassung des Gutachterteams die Umsetzung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Die Module verbinden die Bereiche Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Kommunikation in geeigneter Art und Weise und sorgen dadurch für eine strategische Ausrichtung des Studienganges. Die vorhandenen Wahlmöglichkeiten sorgen dafür, dass die Studierenden zusätzlichen einen von drei interdisziplinären Schwerpunkten in Ihrem Studium setzen können.

Die Abschlussbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums und den Vorgaben. Die Studiengangsbezeichnung ist, betrachtet man die Zusammensetzung des Curriculums, stimmig gewählt.

Der Praxisbezug wird in den Modulen durch die Bearbeitung von Fallstudien und Praxisprojekten hergestellt. Aus der Sicht des Gutachterteams werden theoretische Fragestellungen in ausreichendem Maße anhand praktischer Fragestellungen erläutert. Hilfreich ist hierbei ebenfalls, dass viele Lehrende direkt aus der Praxis kommen und daher die Lehre mit Beispielen aus der Praxis bereichern können.

Der Studiengang ist durch die Verbindung der Gebiete Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften mit ihren spezifischen Theorien und Methoden interdisziplinär und fördert nachweislich interdisziplinäres Denken. Nach Ansicht der Gutachter stellen insbesondere die integrativen Fallstudien ein wichtiges Element hierfür dar.

Ethische Aspekte (z.B. des ökonomischen oder juristischen Denkens und Handelns) werden nach Ansicht der Gutachter hinreichend im Studienverlauf aufgegriffen. Zusätzlich werden Inhalte unter ethischen Gesichtspunkten in einzelnen Lehrveranstaltungen (z.B. „BWL-Grundlagen & Strategie“ und „International Business & Ethics“) vermittelt und vertieft.

Der Erwerb von Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sind im Studiengang gewährleistet und entsprechen dem für den Studiengang geforderten Qualifikationsniveau. Hierzu tragen unter anderem das Modul „Juristische Methodik“ und das Erstellen der Bachelor-Arbeit bei.

Insgesamt sind die Prüfungsleistungen modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Die in den Modulen festgelegten Prüfungsleistungen sind in Form und Inhalt dazu geeignet, die jeweiligen Lernergebnisse festzustellen. Die Anforderungen entsprechen dem

angestrebten Qualifikationsniveau. Die Prüfungen zeichnen sich – sofern didaktisch und methodisch sinnvoll – durch eine Vielfalt der Formen aus.

Die Abschlussarbeiten werden unter Anwendung veröffentlichter und einheitlich angewandter Kriterien, Vorschriften und Verfahren bewertet. Die Studierenden weisen insbesondere in der Bachelor-Arbeit die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Erreichen der Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges nach.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhalte					
3.1.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.2* Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.3* Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.4 Interdisziplinäres Denken			x		
3.1.5 Ethische Aspekte			x		
3.1.6* Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.7* Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			x		

3.2 Struktur

Regelstudienzeit	Vollzeit: 6 Semester Teilzeit: 8 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden
Anzahl der Module des Studienganges	35 Module
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	Bearbeitungsdauer : 14 Wochen Umfang: 15 ECTS-Punkte
Umfang der Kontaktstunden	1512 Stunden

Der Studiengang ist nach Angaben der SML vollständig modularisiert und mit ECTS-Punkten versehen. Der Studiengang ist in zwei Studienstufen eingeteilt: das Assessment (60 ECTS-Punkte) und das Hauptstudium (120 ECTS-Punkte). Die Assessmentstufe beinhaltet die ersten beiden Semester (Vollzeit) bzw. die ersten drei Semester (Teilzeit) des Studiums. Das Hauptstudium kann erst begonnen werden, wenn die Assessmentstufe bestanden wurde.

Die einzelnen Module des Studienganges werden dabei einem von drei Fachbereichen bzw. dem Wahlpflichtbereich zugeordnet:

- Rechtswissenschaft (gelb)
- Wirtschaftswissenschaften (dunkelblau)
- Kommunikation und Sprache (hellblau)
- Wahlpflichtmodule (grün)

Der Bachelorstudiengang wird in zwei Varianten angeboten, die Studierenden können zwischen einer Vollzeit- und einer Teilzeit-Variante wählen:

Vollzeit:

6 30 ECTS			Bachelor Thesis 15 ECTS	Interdisz. Schwerpunkt 6 ECTS	Integrative Fallstudien 3 ECTS			Wahlpflicht-Modul 3 3 ECTS	Wahlpflicht-Modul 4 3 ECTS	
5 30 ECTS	Marketing & Human Capital Management 6 ECTS	International Business & Ethics* 6 ECTS		Vertragsrecht und Vertragsgestaltung 6 ECTS	Wettbewerbs- & Immaterialgüterrecht 6 ECTS			Wahlpflicht-Modul 1 3 ECTS	Wahlpflicht-Modul 2 3 ECTS	
4 30 ECTS	WVL 6 ECTS			Arbeits- & Sozialvers.-recht 6 ECTS	Öffentliches Wirtschaftsrecht 6 ECTS	European Law* 6 ECTS	Anglo-American Law* 3 ECTS		Legal English Advanced 2* 3 ECTS	
3 30 ECTS	Management Accounting 6 ECTS			Gesellschaftsrecht 6 ECTS	Steuerrecht 6 ECTS	Public & Private International Law* 6 ECTS	Wirtschaftsjuristischer Projektauftrag 3 ECTS		Legal English Advanced 1* 3 ECTS	
2 30 ECTS	Financial Accounting 6 ECTS			Rechtsgeschäfte im Privatrecht 6 ECTS	Zivilprozessrecht und SchKG 6 ECTS	Juristische Methodik 6 ECTS			Legal English 2* 3 ECTS	Kommunikation und Recht 3 ECTS
1 30 ECTS	BWL-Grundlagen & Strategie 6 ECTS			Anspruchsg Grundlagen im Privatrecht 6 ECTS	Staats- & Verwaltungsrecht 6 ECTS	Strafrecht 6 ECTS			Legal English 1* 3 ECTS	Sprache und Recht 3 ECTS

* = Dieses Modul wird in englischer Sprache durchgeführt.

Teilzeit:

8		Bachelor Thesis 15 ECTS	Integrative Fallstudien 3 ECTS	Wahlpflicht-Modul 3 3 ECTS	Wahlpflicht-Modul 4 3 ECTS
7	International Business & Ethics* 6 ECTS	Öffentliches Wirtschaftsrecht 6 ECTS	Interdisz. Schwerpunkt 6 ECTS	Wahlpflicht-Modul 1 3 ECTS	Wahlpflicht-Modul 2 3 ECTS
6	Marketing & Human Capital Management 6 ECTS	Vertragsrecht und Vertragsgestaltung 6 ECTS	Wettbewerbs- & Immaterialgüterrecht 6 ECTS		
5	VWL 6 ECTS	Arbeits- & Sozialvers.-recht 6 ECTS	European Law* 6 ECTS	Anglo-American Law* 3 ECTS	Legal English Advanced 2* 3 ECTS
4	Management Accounting 6 ECTS	Gesellschaftsrecht 6 ECTS	Public & Private International Law* 6 ECTS	Wirtschaftsjuristischer Projektauftrag 3 ECTS	Legal English Advanced 1* 3 ECTS
3	Financial Accounting 6 ECTS		Zivilprozessrecht und SchKG 6 ECTS		Legal English 2* 3 ECTS
2		Anspruchsgrundlagen im Privatrecht 6 ECTS	Staats- & Verwaltungsrecht 6 ECTS	Strafrecht 6 ECTS	Legal English 1* 3 ECTS
1	BWL-Grundlagen & Strategie 6 ECTS	Rechtsgeschäfte im Privatrecht 6 ECTS		Juristische Methodik 6 ECTS	Sprache und Recht 3 ECTS

* = Dieses Modul wird in englischer Sprache durchgeführt.

Die einzelnen Module sind in den Modulbeschreibungen beschrieben. Dort befinden sich insbesondere folgende Angaben:

- Inhalte des Moduls
- Lernerziele des Moduls
- ECTS-Punkte
- Gesamtworkload
- Spezifische Vorkenntnisse
- Verknüpfung zu anderen Modulen
- Leistungsnachweise
- Unterrichtsmethoden
- Pflichtliteratur und ergänzende Literatur

Die Module erstrecken sich alle über ein Semester und schließen mit einer Modulprüfung ab.

Die Studienordnung und deren Anhang regeln die studiengangspezifischen Regelungen. Darüber hinaus befinden sich in der Rahmenprüfungsordnung die studiengangübergreifenden Regelungen der Hochschule. So ist in § 17 die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen und in § 62 die Vergabe eines Diploma Supplements geregelt. Die Angabe der Abschlussnote gemäß einer Einstufungstabelle nach ECTS ist in § 57, der Nachteilsausgleich in § 34 geregelt.

Die SML gibt an, dass die Studierbarkeit unter anderem durch die folgenden Aspekte gewährleistet wird.

- Studienplangestaltung: Die Bachelor-Studiengänge gliedern sich dabei in Kontaktstudium, begleitetes Studium und autonomes Selbststudium. Während das Kontaktstudium vor allem den Dialog fördern soll und den Studierenden direkte Feedbackmöglichkeiten gibt, sollen sie ihre Kompetenzen im Selbststudium vorwiegend eigenständig erwerben. Beim begleiteten Selbststudium stehen die Dozierenden als Auskunftspersonen zur Verfügung, geben Rückmeldungen und unterstützen durch gezielte Aufgabenstellungen den Kompetenzerwerb. Über alle Unterrichtsformen hinweg sollen die Studierenden vor allem im eigenverantwortlichen Lernen gefördert werden. In der Teilzeit-Variante erfahren die Studierenden bereits bei Studienantritt die Präsenztage für die kommenden drei Jahre, damit sie sich frühzeitig mit Ihren Arbeitgebern abstimmen können.
- Prüfungsdichte und Prüfungsorganisation: Im Sinne einer belastungsangemessenen Prüfungsdichte wurde den Modulverantwortlichen nahegelegt, nach Möglichkeit nicht nur auf Modulendprüfungen zurückzugreifen, sondern nach Möglichkeit und Eignung auch schriftliche oder mündliche Leistungsausweise während der Vorlesungsphase einzufordern.
- Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung: Die Studienberatungen stehen den Studierenden bei Fragen zur Gestaltung des Studiums sowie bei der Bewältigung von Herausforderungen zur Verfügung.

Die ZHAW hat Grundsätze für die Wahrnehmung, Anerkennung, Entwicklung und Nutzung unterschiedlicher Potenziale und Kompetenzen der Hochschulangehörigen entwickelt. Dies dient der Verankerung von Leitlinien im institutionellen Umgang mit Vielfalt, der Sicherstellung von Chancengleichheit und der Förderung von Gleichstellung. In ihrer Selbstdokumentation benennt die SML neun Richtlinien und Leitfäden, die sich auf den verschiedenen Ebenen mit den Bestrebungen zur Chancengleichheit befassen. Ihre Umsetzung wird insbesondere von der Stabsstelle Diversity ZHAW betrieben, die Teil des Generalsekretariats der Hochschule ist.

Die Stabsstelle setzt sich mit Projekten und Angeboten dafür ein, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Hochschulangehörigen sichtbar zu machen und dieses Potenzial zu nutzen. Sie engagiert sich für den Aufbau institutioneller Strukturen, die Chancengleichheit gewähren und arbeitet mit den Gender-/Diversity-Beauftragten in den Departementen zusammen. Zudem leitet sie die Beratungsstellen der Hochschule, deren Berater allen Mitarbeitenden und Studierenden bei Problemen rasch und unkompliziert zur Seite stehen.

Als – so die SML – familienfreundliches Hochschuldepartment bietet sie Mitarbeitenden attraktive Rahmenbedingungen und Studierenden flexible Möglichkeiten, um Kinderbetreuungspflichten oder die Pflege von Familienangehörigen mit der Arbeit respektive dem Studium zu vereinbaren. Die Stabsstelle Diversity bietet Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuungsangeboten an ihren Standorten. Außerdem koordiniert sie Fragen, die sich rund um die Finanzierung von Studium und Familie ergeben oder im Zusammenhang mit der Betreuung erkrankter oder älterer Familienangehöriger stellen.

Die Stabsstelle Diversity setzt sich für eine gleichberechtigte Partizipation von Menschen mit einer Behinderung oder chronischen Krankheit ein und wirkt aktiv mit an der Beseitigung von Barrieren, die den Zugang zu einem Studium oder die Ausübung einer beruflichen Tätigkeit an der SML erschweren können. Durch die Gestaltung und Sicherstellung von angemessenen Studien- und Prüfungssituationen sollen für alle Studierenden gleichwertige Ausgangsbedingungen geschaffen und Chancengleichheit hergestellt werden. Die Studierenden können selbst oder in Absprache mit der Beratungsstelle einen schriftlichen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen.

An der SML treffen Menschen aus verschiedenen Ländern und Regionen zusammen, bekennen sich zu unterschiedlichen religiösen Gemeinschaften, bringen individuelle kulturelle und soziale Erfahrungen ein. Mit der Anerkennung dieser Vielfalt als positiven Wert will die SML einige ihrer wichtigsten strategischen Ziele befördern: die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung und die Persönlichkeitsbildung der Studierenden. Als international ausgerichtetes Hochschuldepartment erachtet sie sprachliche und kulturelle Vielfalt als gute Ausgangslage für das Erlernen interkultureller Kompetenz.

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Aufgabe der SML ist nach eigener Darstellung zu gewährleisten, dass die Würde eines jeden Einzelnen geachtet und geschützt wird. Niemand darf diskriminiert werden, namentlich nicht wegen der Herkunft, des Geschlechts, des Alters, der Sprache, der sozialen Stellung, der Lebensform, der religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung oder wegen einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung. Die SML setzt sich aktiv für den Schutz vor Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung ein, die Hochschulleitung hat dazu das Reglement zum Schutz vor Diskriminierung, sexueller Belästigung und Mobbing beschlossen. Es hat zum Ziel, die Angehörige der SML vor jeglicher Art von Diskriminierung und verletzendem Verhalten zu schützen.

Bewertung:

Die Struktur des Studienganges entspricht der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert und sieht pro Modul die workload-basierte Vergabe von ECTS-Punkten vor. Die Modulbeschreibungen beinhalten hinreichend detailliert beschriebene Lernergebnisse und alle erforderlichen Informationen gemäß dem ECTS-Leitfaden.

Die Anforderungen an den Studiengang sind unter Berücksichtigung der nationalen Vorgaben umgesetzt. Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet. Die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon Konvention ist geregelt. Die Abschlussnote wird auch mit einer Einstufungstabelle angegeben.

Nach Ansicht des Gutachterteams wird die Studierbarkeit durch eine geeignete Studienplangestaltung und Betreuungsangebote gewährleistet. Die SML berücksichtigt ebenfalls Evaluationen der studentischen Arbeitsbelastung bei der Studienplangestaltung. Die Prüfungsdichte und -organisation der jeweiligen Module ist ebenfalls angemessen. Lediglich die Wiederholungsmöglichkeiten nicht bestandener Module könnten verbessert werden. So müssen Studierende in einigen Fällen ein ganzes Jahr warten, wenn sie ein Modul wiederholen möchten. Dadurch kann sich in einigen Fällen die Regelstudienzeit verlängern. Das Gutachterteam empfiehlt daher in diesen Fällen Möglichkeiten zu einer früheren Wiederholung der Module zu schaffen.

Die SML stellt die Chancengleichheit von Studierenden sicher und gewährleistet Diskriminierungsfreiheit. Studierende mit Behinderung können bei Prüfungen einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen. Studierende in besonderen Lebenslagen (z.B. Erziehende, ausländische Studierende und Personen mit Migrationshintergrund) werden gefördert.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Struktur					
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.4	Chancengleichheit			x		

3.3 Didaktik

Die SML gibt an, dass in dem Studiengang eine Kombination unterschiedlicher Lehr- und Lernmethoden zum Einsatz kommt um dem didaktischen Grundverständnis des fallorientierten Lernens gerecht zu werden. Dabei ist laut SML die Didaktik des Studienganges auf eine umfassende Kompetenzentwicklung ausgerichtet.

Der schrittweise Kompetenzaufbau soll im Wesentlichen über Übungsfälle, Fallstudien und Gerichtsentscheide erfolgen. Dabei orientieren sich die im Unterricht bearbeiteten Fälle, wenn möglich, an realen Problemstellungen. Das Studium erfolgt vorwiegend in Fächerstrukturen; es wird vor allem disziplinar gearbeitet. Um die Arbeit mit und an Übungsfällen, Fallstudien und Gerichtsentscheiden zu ermöglichen, sind grundsätzlich in allen Modulen Übungsgruppen mit maximal 32 Studierenden vorgesehen, die von den Dozierenden selbst unterrichtet werden. In diesen Übungsstunden werden ausschließlich Fälle und Fallstudien bearbeitet. In den Übungsstunden fungieren die Dozierenden ebenfalls als Coach und Berater.

Ergänzt werden die fallorientierten Übungsstunden durch eine Reihe weiterer didaktischer Methoden, insbesondere:

- Lehrvortrag und Lehrgespräch (durch Dozierende sowie Gastreferenten);
- Kurzvorträge (durch Studierende) mit anschließender Diskussion (moderiert durch den Dozierenden) in den Präsenzveranstaltungen;
- Begleitetes Selbststudium im Zusammenhang mit den Präsenzveranstaltungen;
- Gruppendiskussion in den Präsenzveranstaltungen;
- Teamarbeit im Rahmen von Falllösungen;
- Autonomes Selbststudium.

Die Lehrveranstaltungen werden durch die folgenden Lehr- und Lernmaterial begleitet:

- Lehrbücher (Standard-Lehrbücher oder eigene Lehrbücher);
- Skripte und Vortragsunterlagen (Folienskripte);
- Reader/Textsammlungen;
- Übungsmaterial und Fallstudien.

Die verwendeten Skripte, Reader, Sammlungen, Übungsmaterialien und Fallstudien werden jedes Semester durch die Modulverantwortlichen und weitere Dozierende auf ihre Aktualität überprüft und überarbeitet.

Die Lehrplattform Moodle wird als E-Learning-Plattform allen Studierenden und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Pro Modul ist ein Moodle-Kurs eingerichtet. Sämtliche Module des Studienganges sind obligatorisch durch die Modulleitung auf Moodle abgebildet, sodass die Studierenden alle Unterlagen (Skripte, Vorlesungsunterlagen, Folien, Reader, Textsammlungen, Übungsmaterialien und Fallstudien, E-Books) an einem zentralen Ort abrufen können.

Die Studierenden haben dadurch auch die Möglichkeit, die Unterlagen auf Moodle direkt im Unterricht zu nutzen. Via Moodle sind ebenfalls Onlinetests für die Studierenden eingerichtet. Diese können als freiwillige Selbstlernkontrollen oder auch als Leistungsnachweise konzipiert werden.

Zur Prüfungsvorbereitung für die Module Legal English 1 und 2 können die Studierenden zudem auf eine Exam-Practice-Plattform und die VocApp zugreifen. Es handelt sich hierbei um interaktive E-Learning-Angebote, die durch das departmentseigene Zentrum für Innovative Didaktik zur Verfügung gestellt wird. Die Anwendungen sind orts- und zeitunabhängig via Smartphone, Tablet und Computer verfügbar. Die Exam-Practice-Plattform bietet verschiedene Übungseinheiten zur Sprach- und Lesekompetenz.

Gastreferenten aus der Praxis oder Wissenschaft werden nach Angaben der SML sowohl in Pflicht- als auch in Wahlpflichtmodulen eingesetzt.

Des Weiteren werden diverse Tagungen und Veranstaltungen zu Themen im Schnittbereich zwischen Wirtschaft und Recht an der SML durchgeführt, an denen die Studierenden ebenfalls teilnehmen können (z.B. Wirtschaftsrechtstag, Ateliers de la Concurrence, Winterthurer Tagung zum Arbeitsrecht, Winterthurer Tagungen zum öffentlichen Wirtschaftsrecht).

Ein explizites Tutoren-System ist in den Bachelor-Studiengängen gegenwärtig nicht vorgesehen, da die Übungsklassen, im Gegensatz zu den Vorlesungen, aus pädagogischen und logistischen Gründen auf maximal 32 Personen limitiert sind. Die SML garantiert nach eigenen Angaben damit ein enges Betreuungsverhältnis ihrer Studierenden.

Mit dem Buddy-System erhalten die Studierenden jedoch eine Einstiegshilfe ins Studium: Jede Bachelorklasse wird von einem höhersemestrigen Studierenden, in der Regel mit bereits erfolgreich abgeschlossenem Assessment, betreut. Die Buddies begrüßen die Studierenden am ersten Tag an der Hochschule, begleiten sie am Einführungstag, zeigen ihnen den Campus, stellen sich als Ansprechperson zur Verfügung und organisieren Treffen mit der Klasse. Sie stehen den Studierenden während des ersten Semesters für mindestens zwei Stunden pro Woche zur Verfügung.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben und nach Ansicht der Gutachter logisch nachvollziehbar und an den Studiengangszielen orientiert. Die SML setzt dabei unterschiedliche Lehr- und Methodenformate ein um den angestrebten Lernergebnissen der einzelnen Module gerecht zu werden. Dabei werden die Studierenden dazu ermutigt, eine aktive Rolle in der Gestaltung des Lernprozesses zu übernehmen.

Das Gutachterteam konnte sich einen Eindruck über die eingesetzten Studienmaterialien verschaffen. Es erachtet diese als zeitgemäß und auf die jeweils vorgesehenen Lernergebnisse hin ausgerichtet sowie dem zu erwartenden Niveau angemessen. Die Materialien stehen den Studierenden ebenfalls digital zur Verfügung und sind benutzerfreundlich aufbereitet.

Die SML verfügt über ein breites Netzwerk an Gastreferenten, das regelmäßig in dem Studiengang eingesetzt wird. Die Gastreferenten kommen einerseits aus Unternehmen sowie von anderen Hochschulen. Dadurch erhalten die Studierenden nach Ansicht der Gutachter vertiefte Einblicke in die Berufspraxis und in mögliche Einsatzbereiche nach dem Studium. Sie bewerten diese Einbindung der Gastdozenten als sehr positiv und förderlich für die Employability der Studierenden.

Die SML gab in der Selbstdokumentation sowie in den Gesprächen der Begutachtung an, dass auf Grund der kleinen Klassen bereits ein gutes Betreuungsverhältnis besteht, weswe-

gen keine regelmäßigen Tutorien im Studiengang vorhanden sind. Das Gutachterteam kann sich diesen Ausführungen anschließen. Der Einsatz von Tutoren wird vom Gutachterteam deswegen als nicht relevant betrachtet. Sollte die Studierendenzahl jedoch weiter ansteigen und dadurch die Gruppen ebenfalls anwachsen, empfehlen die Gutachter für ausgewählte Module Tutorien einzuberufen um die gute Betreuung weiterhin gewährleisten zu können.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktik					
3.3.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)			x		
3.3.2* Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium)			x		
3.3.3 Gastreferenten		x			
3.3.4 Tutorien im Lehrbetrieb					x

3.4 Internationalität

Der Studiengang hat nach Aussage der SML ebenfalls eine internationale Ausrichtung. Die Ausbildung vermittelt – neben zentralen Grundkenntnissen im internationalen Wirtschafts- und Völkerrecht – Einblicke in das angloamerikanische Recht und das EU-Recht. Ebenso erwerben die Studierenden Kompetenzen im International Business, wie beispielsweise Kenntnisse über Schlüsselkomponenten und Herausforderungen globaler und multilateraler Handelsstrukturen oder über Globalisierung von Produktions- und Wertschöpfungsketten. Die folgenden Pflichtmodule sollen explizit internationale Inhalte vermitteln:

- „Public & Private International Law“
- „European Law“
- „Anglo-American Law“
- „International Business & Ethics“

Im Modul „International Business & Ethics“ sollen sich die Studierenden mit den vielseitigen Dimensionen (Wirtschaft, Politik, Kultur und Recht) einer fortgeschrittenen Globalisierung aus ökonomischer Perspektive auseinandersetzen. Sie lernen laut SML das Konzept der interkulturellen Kompetenz kennen, was ihnen ermöglicht, Potenzial interkultureller Aspekte in ihrem künftigen Berufsalltag zu erkennen und angemessen zu nutzen.

Im Pflichtmodul „European Law“ findet der für die Studierenden freiwillige European Study Trip Straßburg/Luxemburg/Brüssel statt. Dieser ermöglicht es den Studierenden, Eindrücke vor Ort zu sammeln. Sie erleben die Institutionen im Rahmen von Führungen, können Fragen stellen und kommen mit Akteuren des europäischen Rechts und des EU-Rechts in Kontakt.

Das Wahlpflichtmodul „European Legal History“ ermöglicht den Studierenden jedes Jahr eine Studienreise zum University College in Lillehammer. Mit norwegischen Studierenden zusammen besuchen sie während zwei Wochen Vorlesungen zum Thema Western Legal Culture.

Seit 2012 veranstaltet die SML alle zwei Jahre die SML International Week. Zu einem aktuellen Thema aus dem Bereich ‚International Business‘ werden jeweils Gastreferenten und Unternehmen eingeladen und eine Reihe von unterschiedlichen Events organisiert. Studierende und Mitarbeitende sollen durch die Teilnahme näher an die Bedeutung der „Internationalisierung“ für die Wirtschaft herangeführt werden, gleichzeitig bietet die SML International Week eine Plattform für die Pflege der Beziehungen zwischen internationalen Gastrednern und eigenen Fakultätsmitgliedern.

Die Studiengangziele sind nach Angaben der SML nicht auf eine internationale Zusammensetzung der Studienkohorte ausgerichtet. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass in einem wesentlichen Teil der rechtswissenschaftlichen Module Schweizer Recht gelehrt wird.

Die ZHAW – und insbesondere die ZHAW School of Management and Law – fördern laut eigenen Angaben verstärkt die Dozentenmobilität. Dozenten nehmen einerseits regelmäßig an Austauschprogrammen teil und werden andererseits von Hochschulen eingeladen.

Die Mehrzahl der Dozenten der SML hat darüber hinaus keine ausschließlich akademische Karriere absolviert, sondern kann umfangreiche praktische Tätigkeiten mit internationaler Ausrichtung in Industrie und Dienstleistung vorweisen.

Viele der Dozenten haben dementsprechend Auslandsfahrung aus ihrer Rechts- und Wirtschaftspraxis. Außerdem treten im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen regelmäßig externe Gastreferenten aus dem Ausland an der ZHAW School of Management and Law auf (z.B. im Rahmen der International Week).

Der Anteil an Dozenten mit internationalem Background (Aufenthalt außerhalb der Schweiz von mindestens 10 Jahren) beläuft sich, gemessen an den erteilten ECTS-Punkten in Businessmodulen (Die Bezeichnung „Businessmodule“ basiert auf der Systematik von AACSB. Businessmodule schließen alle wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Module ein, nicht aber die Sprachmodule.), auf 21,7 Prozent; die Auslandsfahrung (internationale Herkunft oder ein Studienaufenthalt (akademisch Qualifizierte) und/oder beruflich bedingter Aufenthalt (Master and Practice) außerhalb der Schweiz von mindestens einem Jahr und davon mindestens drei Monate ohne Unterbrechung) hingegen auf 43,4 Prozent.

Der englischen Sprache wird im Rahmen der Pflichtmodule des Studienganges nach Angaben der SML umfassend Rechnung getragen: Einerseits wird sie während vier Semestern im Umfang von 12 ECTS-Punkten unterrichtet, andererseits ist sie Unterrichtssprache von rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Modulen im Rahmen von weiteren 21 ECTS-Punkten. Um den Lerntransfer und die Aneignung der Sprache zu unterstützen, wird die Zahl der Studierenden pro Klasse im Fremdsprachenunterricht auf 20 beschränkt. Zusätzlich werden 40 Prozent der Wahlpflichtmodule in Englisch angeboten und es besteht die Möglichkeit die Module Skills for International English Exams 1 & 2 zu belegen. Den Studierenden steht es außerdem offen, ihre Bachelor-Arbeit in englischer Sprache zu verfassen.

Bewertung:

Der Studiengang ist nach Ansicht des Gutachterteams ebenfalls international ausgerichtet und vermittelt in eigenständigen Modulen sowie modulübergreifend internationale Inhalte und interkulturelle Kompetenzen. Für einen Bachelor-Studiengang im Bereich Wirtschaftsrecht, der durch seine inhaltliche Ausrichtung den Schwerpunkt auf das schweizerische Rechtssystem legt, ist dies aus Sicht des Gutachterteams besonders herauszustellen und als sehr positiv zu bewerten. Den Studierenden werden so die nötigen Qualifikationen und Kompetenzen vermittelt, die nach Ansicht des Gutachterteams die künftige Handlungsfähigkeit im internationalen und interkulturellen Kontext stärkt.

Diesbezüglich ebenfalls herauszustellen ist der Anteil der Lehrveranstaltungen, der in englischer Sprache durchgeführt wird. Für einen Bachelor-Studiengang mit dieser inhaltlichen Ausrichtung ist dies bemerkenswert und nach Meinung des Gutachterteams der Employability im internationalen Umfeld ungemein förderlich.

Der Anteil an international Studierenden ist aktuell nicht sehr hoch und könnte verstärkt werden. Die SML begründet dies dadurch, dass Studiengänge aus dem Bereich Wirtschaftsrecht auf Grund der inhaltlichen Ausrichtung auf ein nationales Rechtssystem, nicht so attraktiv für

ausländische Studierende sind. Das Gutachterteam kann dieser Begründung ebenfalls folgen.

Die internationale Zusammensetzung der Lehrenden in dem Studiengang ist aus Sicht der Gutachter hinreichend und begünstigt den Erwerb von Qualifikationen und Kompetenzen im internationalen Umfeld. Durch Gastdozenten und -referenten (z.B. im Rahmen der International Week) liefert die SML zusätzliche internationale Impulse in die Lehre des Studienganges.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4	Internationalität					
3.4.1*	Internationale und interkulturelle Inhalte (Asterisk-Kriterium)		x			
3.4.2	Internationalität der Studierenden			x		
3.4.3	Internationalität der Lehrenden			x		
3.4.4	Fremdsprachenanteil		x			

3.5 Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)

Die Verbindung von Rechts- und Wirtschaftswissenschaften ermöglicht den Absolventen nach Angaben der SML eine berufliche Bindegliedfunktion, welche an die Kommunikationsfähigkeit besonders hohe Ansprüche stellt. Die SML setzt deshalb im Studiengang auf die schriftliche und mündliche Kommunikation als wichtiges Profilelement des Studienganges. Die Module „Sprache und Recht“ sowie „Kommunikation und Recht“ dienen laut SML der Ausbildung im Bereich Rhetorik und Argumentationstechnik sowie der Bewältigung von kommunikativen Problemstellungen im wirtschaftsjuristischen Kontext. Des Weiteren sollen die Studierenden in den „Legal English“-Modulen ihre allgemeine Sprachkompetenz erweitern und anwenden, sowie die englische Fachsprache der Jurisprudenz auf fortgeschrittenem Level erlernen.

Die Kooperations- und Konfliktfähigkeit soll u.a. in den folgenden Modulen gefördert werden: „Juristische Methodik“, „BWL-Grundlagen und Strategie“, „Zivilprozessrecht und SchKG“, „Arbeits- & Sozialversicherungsrecht“ und „Gesellschaftsrecht“. Dabei sollen diese Kompetenzen beispielsweise durch Gruppenarbeiten und Präsentationen erworben werden.

Führungskompetenzen werden laut SML im Modul „Marketing & Human Capital Management“ vermittelt. Hier sollen die grundsätzlich relevanten Aspekte der Führung von Menschen in Unternehmen vorgestellt und diskutiert werden.

Die umfangreichen Lerninhalte und anspruchsvollen Aufgabenstellungen des Studienganges verlangen laut SML den Studierenden vorausschauende Planung und Organisation ab. Ein auf ihre eigenen Ressourcen abgestimmtes Zeitmanagement ist deshalb unabdingbar. Insbesondere sollen deshalb im Assessment zu Beginn des Studiums die Selbstmanagementkompetenzen gezielt adressiert werden. Dies unterstützt die Studierenden von Beginn an bei der Aufgabe, fachübergreifende Lernstrategien zu entwickeln. Die multimediale Lernplattform „myStudybox“ unterstützt die Studierenden überdies in ihren Selbstmanagementkompetenzen und die Plattform „myCompetence“ basiert – neben einer Feedbackfunktion – auch auf Selbsteinschätzung und Selbstreflexion.

Bewertung:

Die SML fördert den Erwerb von überfachlichen Kompetenzen, wie beispielsweise Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und führungsrelevanter Kompetenzen. Wichtige Elemente hierbei sind spezielle Module sowie Lehrmethoden wie Gruppenarbeiten und Präsentationen. Die Studierenden haben mit der Plattform „myCompetence“ zudem die Möglichkeit ihre Kompetenzentwicklung zu reflektieren.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		x		

3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)

Die SML gibt an, dass zahlreiche praktische Elemente in die Module integriert sind, die darauf abzielen, die Fachkompetenz – also Wissen und erlernte Fertigkeiten – später in der beruflichen Praxis aktivieren und professionelle Anforderungen bewältigen zu können. Die verwendeten Beispiele aus der realen Arbeitswelt und die vielseitig erworbenen Praxiskenntnisse der Dozierenden ermöglichen es laut SML, im Studium anwendungsorientiert zu lernen und Wissen anhand von sinnvollen Beispielen und Cases in die Praxis zu transferieren.

Bewertung:

Die praktischen Elemente, die in den Studiengang integriert sind (z.B. Case Studies, sowie der Einsatz von Gastreferenten und Lehrenden aus der Praxis) fördern neben weiteren überfachlichen Kompetenzen aus Sicht des Gutachterteams die Berufsbefähigung der Absolventen. Die SML berücksichtigt Feedback von Unternehmerseite für die Weiterentwicklung des Studienganges um dem Arbeitsmarkt gerecht zu werden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)		x		

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Der SML insgesamt stand zu Jahresbeginn der folgende Lehrkörper zur Verfügung:

Ressourcen SML per 1.1.2018 mit Anstellung gemäss Auszug HR	Total	davon mit Prof.-Titel	davon mit Promotion
Faculty Members	267	47	161
Lehrbeauftragte	10	0	7
Wissenschaftliche Mitarbeitende 1 + 2	103	0	13
Wissenschaftliche Assistierende	53	0	0
Administratives und technisches Personal	81	0	0
PraktikantInnen	6	0	0
Total	520	47	181

Die SML gibt an, dass der Anteil der festangestellten Lehrenden in dem Studiengang derzeit (akademisches Jahr 2016/17) 86,5% beträgt.

Die Dozenten werden nicht von der Studiengangsleitung angestellt, sondern direkt von den Facheinheiten (Institute, Zentren, Fachstellen), bei denen die Studiengangsleitung die Lehrleistungen einkauft. In den Zentren sind die Zentrumsleitungen und die Mitarbeitenden des Human Resource Management für die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden zuständig. Die Dozierenden werden von den Facheinheiten auf Anforderung der Studiengangsleitungen benannt und im jeweiligen Modul eingesetzt.

Die meisten Pflichtmodule im Studiengang Wirtschaftsrecht werden von den Zentren der Abteilung Business Law angeboten; ausgenommen sind jedoch folgende:

Financial Accounting Management Accounting	<i>Beide: Institut für Financial Management</i>
BWL- Grundlagen & Strategie	<i>Zentrum für Innovative Didaktik</i>
Marketing & Human Capital Management	<i>Institut für Marketing Management und Zentrum für Human Capital Management</i>
International Business & Ethics	<i>Abteilung International Business</i>
Sprache und Recht Kommunikation und Recht Legal English 1 & 2 Legal English Advanced 1 & 2	<i>Alle: OE Kommunikation und Mathematik in Wirtschaft und Recht. Diese verfügt über eigene Lehrkräfte und ist organisatorisch in die Abteilung Bachelorstudiengänge integriert.</i>

Die Kriterien für die Erteilung eines Lehrauftrages (intern wie extern) sind:

1. Fachliche bzw. wissenschaftliche Qualifikation im Fachbereich,
2. Lehrerfahrung und pädagogische/didaktische Ausbildung sowie
3. Praxiserfahrung der Person.

Die SML gibt an, dass alle Dozierenden an der SML in der Regel über einen Hochschulabschluss auf Master- bzw. Lizentiats-Stufe verfügen. Die pädagogisch-didaktische Qualifikation der Dozierenden wird im Rahmen des Einstellungsverfahrens geprüft. Dabei wird zum einen die formale Qualifikation (Nachweis über eine pädagogische, didaktische Ausbildung), zum anderen die praktische Unterrichtserfahrung herangezogen. Bei Bedarf wird die didaktische Kompetenz durch eine Weiterbildung in Methodik und Didaktik unterstützt.

Fast alle Dozenten, die im Studiengang unterrichten, verfügen über mehrjährige Praxiserfahrung, was dem Anspruch und der Zielsetzung nach einem praxisorientierten und wissenschaftlich fundierten Studiengang Rechnung trägt. Wenige der Lehrenden haben eine reine akademische Laufbahn gemacht.

Für die inhaltliche Koordination des Curriculums bestehen die folgenden Foren:

Die inhaltliche Koordination des Curriculums findet insbesondere statt:

- Im Curriculum Quality Committee (CQC), dem die Qualitätsentwicklung des Curriculums obliegt. Seine jährliche Zusammenkunft dient vor allem der Koordination und Optimierung von Lehrinhalten. Beteiligt sind an diesem Prozess alle Modulverantwortlichen, das Zentrum für Innovative Didaktik, die Studiengangsleitung sowie die Leitung und eine Studierendenvertretung.
- Jährlich findet ein Studiengangsworkshop mit allen Modulverantwortlichen und durch ausgewählte Dozenten statt. Ziel ist es, stets eine möglichst aktuelle Abstimmung zwischen den Modulen sicher zu stellen und sich über anstehende Themengebiete im Zusammenhang mit den Vertiefungsrichtungen auszutauschen. Schnittstellen sollen genutzt werden und Querschnittsthemen sind in den Modulen zu verankern.
- Im Nachgang zu jedem Semester werden die Evaluationen sowie die Erfahrungen in den Modulsitzungen diskutiert.
- Jede(s) Institut, Fachstelle oder Zentrum führt seinerseits regelmäßige Sitzungen zum Austausch unter den Mitarbeitenden durch. Somit ist eine Einbringung der Sichtweise der Bachelor-Module und der Weiterbildung garantiert.
- Mit den Modulverantwortlichen trifft sich die Studiengangsleitung regelmäßig zu Gesprächen. Im Meeting werden die allgemeinen Rückmeldungen von der Studierendenschaft und der Faculty thematisiert und, wo nötig, Maßnahmen abgeleitet.

Die SML gibt an, dass die Studierenden auf Grund einer „Open-Door-Policy“ eine intensive Betreuung erhalten. Studierende können sich laut SML jederzeit mit ihren fachspezifischen Anliegen an die Dozierenden wenden, ohne dass hierfür Sprechstunden festgelegt werden müssen. Kontaktmöglichkeiten bestehen:

- vor und nach den Vorlesungen,
- via E-Mail, Telefon,
- via Moodle-Chat.

Den Studierenden wird in den ersten Modulvorlesungen jeweils angegeben, wie der Dozierende am besten zu erreichen ist.

Bewertung:

Das Gutachterteam konnte sich mit Hilfe der eingereichten Unterlagen (u.a. Lebensläufe der Lehrenden) sowie während der Gespräche im Rahmen der Begutachtung davon überzeugen, dass das Lehrpersonal sowohl quantitativ als auch qualitativ den Anforderungen des Studienganges gerecht wird. Die Zusammensetzung des Lehrpersonals besteht aus haupt- und nebenberuflichen Lehrenden und entspricht der benötigten Lehrkapazität. Die wissenschaftliche, pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen und Zielsetzungen des Studienganges.

Die SML verfügt über ein Verfahren zur Überprüfung der Qualifikation und Kompetenz ihrer Lehrkräfte. Dabei stellt die SML auch sicher, dass mit Prüfungsverfahren betrautes Lehrpersonal für diese Tätigkeit qualifiziert ist. Konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals werden durchgeführt.

Das Gutachterteam begrüßt, dass Lehrende aus der Praxis oder mit Praxiserfahrung in dem Studiengang eingesetzt werden, die in den Lehrveranstaltungen Praxisbezüge herstellen. Gastdozenten aus der freien Wirtschaft ergänzen dieses Angebot sinnvoll. Die Gutachter bewerten die Praxiserfahrungen des Lehrpersonals insgesamt als überdurchschnittlich.

Die Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und für den Studiengang insgesamt sind durch regelmäßig stattfindende Treffen der Lehrenden untereinander bzw. mit der Studiengangsleitung gewährleistet. Das Gutachterteam konnte sich im

Rahmen der Begutachtung einen Eindruck darüber verschaffen und kam zu der Überzeugung, dass die interne Abstimmung der Lehrenden gut funktioniert.

Die Studierenden gaben dem Gutachterteam in der Gesprächsrunde das Feedback, dass sie sehr zufrieden mit der Betreuung durch die Lehrenden sind. Durch die „Open-Door-Policy“ an der SML können sich die Studierenden jederzeit an die Lehrenden mit ihren Fragen, auch außerhalb der Sprechzeiten, wenden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Fragen per E-Mail zu schicken, die in der Regel sehr schnell beantwortet werden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Lehrpersonal					
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		x			
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)		x			
4.1.7	Fernstudien-spezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und Asterisk-Kriterium für Fern-/eLearning-Studiengänge)					x

4.2 Studiengangsmanagement

Die Studiengangsleitung ist nach Angaben der SML mit folgenden Aufgaben betraut:

- Leitungsfunktion:
 - Fachliche und wissenschaftliche Leitung des Studienganges
 - Verantwortung für das Erreichen der Programmziele (u. a. AoL)
 - Budget- und Kostenverantwortung für die Studiengänge
 - Mitsprache bei der Personalbeschaffung in den unterschiedlichen Organisationseinheiten (insbesondere bei jenen, die sich für die Lehre mitverantwortlich zeichnen)
 - Marketing für den Studiengang
 - Genehmigung der Prüfungen vor Drucklegung
- Koordination:
 - Koordinationsaufgaben insbesondere mit Student Services und Zentren
 - Kontaktpflege zur Faculty und zu den involvierten Organisationseinheiten zur gemeinsamen Weiterentwicklung des Studienganges
 - Vernetzung und Kontaktpflege zu Praxispartnern und anderen Hochschulen in Zusammenarbeit mit den Organisationseinheiten
- Curriculum:
 - Ergreifen der Initiative zur Curriculum-Entwicklung des Studienganges und Mitwirkung bei der Planung dessen strategischer Ausrichtung sowie Genehmigung der Modulinhalte

- Sicherstellung der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung des Studienganges (insbesondere bezogen auf die internen und externen Anforderungen und Vorgaben)
- Beratung und Unterstützung:
 - Unterstützung der Modulverantwortlichen und Dozierenden
 - Information und Beratung von Interessierten, Durchführung von Informationsveranstaltungen
 - Betreuung der Studierenden und Pflege des Austauschs
- Administration/Finanzen
 - Mitwirkung bei der Planung der Unterrichtsevaluation
 - Genehmigung der Stundenpläne
 - Planung und Durchführung der Abschlussarbeiten, Monitoring

Bindeglied zwischen den eingesetzten Dozierenden und der Studiengangsleitung sind die Modulverantwortlichen. Für jedes Modul ist ein Dozent mit entsprechender fachlicher Kompetenz verantwortlich und übernimmt zudem die koordinierende Funktion. Sie stellen inhaltlich und personell sicher, dass die Studierenden vom Modul optimal profitieren können und die Qualifikations- und Kompetenzziele erreicht werden.

Zentrale Anlaufstelle der Studierenden für Fragen und administrative Unterstützung ist die Abteilung Student Services. Die Studierenden haben die Möglichkeit Fragen direkt im Rahmen der Öffnungszeiten oder telefonisch und per E-Mail zu stellen. Die Abteilung ist unter anderem für die folgenden Bereiche zuständig.:

- Erstkontakt für Studierende und Dozierende
- Administrative Betreuung der Studierenden
- Planung und Durchführung von Modulendprüfungen sowie der Prüfungseinsicht
- Administration der Noten, Zeugnisse und Rechnungsstellung
- Organisation von Dispensationen, Repetition, Wahl der Wahlpflichtmodule und Vertiefungen
- Organisation von Studienunterbrechung, Studienabbruch

Der Service Desk ist für die Bereitstellung, den Betrieb und die laufende Weiterentwicklung der zentralen Informations- und Kommunikationsinfrastruktur zuständig. Er bietet Unterstützung bei Störungen und Fragen und führt PC- sowie Applikationsschulungen durch. Das Büro befindet sich im Schulgebäude SI und das dortige Personal steht Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden während der regulären Büroöffnungszeiten zur Verfügung.

Das International Office ist Dreh- und Angelpunkt rund um die Organisation und Administration des weltweiten Studierendenaustauschs. Als zentrale Anlaufstelle ist sie für Incoming- und Outgoing-Studierende verantwortlich. Studierende, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind, werden im Rahmen von Informationsveranstaltungen mit den administrativen Gesichtspunkten dieses Aufenthalts vertraut gemacht. Das Office steht den Studierenden jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Im Rahmen der Personalentwicklung besteht für sämtliche Mitarbeiterkategorien eine umfangreiche Palette an internen und externen Fortbildungsangeboten. Für diverse Angebote kann zudem jeweils eine Kostenbeteiligung durch die Hochschule beantragt werden. Das interne ZHAW-Fortbildungsprogramm 2018 bietet über 100 Fortbildungsangebote an.

Bewertung:

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Das Gutachterteam konnte sich während der Begutachtung vor Ort überzeugen, dass die Lehrenden und Studierenden wirksam von der Verwaltung bei der Durchführung des Studienganges unterstützt werden. Es ist ausreichendes Personal vorhanden und die Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind transparent festgelegt. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung durch die Plattform moodle werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. Die SML bietet Weiterqualifikationsmöglichkeiten auch für das administrative Personal.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Studiengangsmanagement					
4.2.1*	Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium)			x		
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Kooperationen mit Hochschulen oder wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken sind nach eigener Aussage Teil der Entwicklungsstrategie der SML. Durch die Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Institutionen sowie Partnern und Unternehmen aus der Praxis innerhalb der Lehr-, Beratungs- und Forschungstätigkeit sollen die Dozenten neue Erkenntnisse erlangen, die direkt in die Lehre einfließen.

Neben diversen Kooperationen mit Hochschulen im Bereich Mobilität für Studierende, ist diese mit der HES-SO besonders zu erwähnen. Es besteht eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit, die den Studierenden- und Dozierendenaustausch fördert. Studierende können seit dem Beginn der Zusammenarbeit im Jahr 2015 Austauschsemester in Neuchâtel absolvieren. Einige Dozierende haben nach Angaben der SML bereits am Dozierendenaustausch teilgenommen und konnten von Impulsen aus der Partnerhochschule sowie einer Erweiterung ihrer Fremdsprachenkompetenzen profitieren.

Des Weiteren unterhält die SML u.a. die folgenden Kooperationen für diesen Studiengang:

- Kooperationen im Rahmen der Law-Clinic ZHAW
Die Abteilung Business Law strebt an, das semesterübergreifende Modul Law-Clinic in Zusammenarbeit mit externen Partnern anzubieten. Für die Betreuung der Studierenden sind juristische Fachpersonen der ZHAW und externe Praktiker und Praktikerrinnen vorgesehen.
- Kooperationen des Zentrums für Wettbewerbs- und Handelsrecht (ZWH) im Compliance-Bereich und Wettbewerbsrecht:
Das ZWH betreibt zusammen mit der UNCTAD (United Nations Conference on Trade and Development) ein Forschungsprojekt, welches sich mit den in Amerika populären „Class Actions“ im Wettbewerbsrecht befasst. Erarbeitet wird außerdem eine vertiefte Kooperation im Bereich Weiterbildung und bei internationalen Projekten. Bereits etabliert hat sich dabei der gemeinsam erarbeitete CAS International Competition Law and Compliance. Dieser Zusammenarbeit wurde im Jahr 2015 durch ein Memorandum of Association ein auf zwei Jahre befristeter Rahmen gegeben, der 2017 verlängert wurde.
- Kooperation im Rahmen des Swiss Competence Center for Energy Research:
Die SML ist als Co-Leading House am „Swiss Competence Center for Energy Research – Competence Center for Research in Energy, Society and Transition“ (SCCER CREST) beteiligt, ein Innosuisse-finanziertes Forschungsprojekt zur Energiewende in

der Schweiz. Das Zentrum für Öffentliches Wirtschaftsrecht publiziert dazu im Bereich Energierecht und organisiert Workshops und Tagungen.

Bewertung:

Kooperationen mit anderen Hochschulen bestehen insbesondere aufgrund der Partnerschaften für die Auslandsaufenthalte der Studierenden. Diese Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zugrunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

Die bestehenden Kooperationen mit Unternehmen und vergleichbaren Einrichtungen mit Relevanz für die Konzeption des Studienganges und seine Durchführung sind nachvollziehbar dargelegt. Die Kooperationen werden aktiv betrieben und haben erkennbare Auswirkungen auf die Konzeption und Durchführung des Studienganges. Sie tragen zur Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden bei.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Kooperationen und Partnerschaften					
4.3.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)			x		
4.3.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)			x		

4.4 Sachausstattung

Der Unterricht an der SML findet an drei Standorten statt. Die Standorte sind lediglich durch 5 – 10 Minuten fußläufig getrennt, rund um den Hauptbahnhof Winterthur gelegen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln optimal erreichbar. Bei der Stundenplanung wird auf den Zeitbedarf für ggf. erforderliche Ortswechsel Rücksicht genommen.

Der SML stehen insgesamt 9 große und 62 kleine Hörsäle einschließlich Seminarräume/Klassenzimmer zur Verfügung. Sie sind jeweils mit Wandtafel, Hellraumprojektor oder Visualizer/Dokumentenkamera, Beamer, Flipchart, LAN/WLAN, teilweise mit AV/Audioanlage und Mikrofonanlage ausgestattet. Einige Hörsäle verfügen außerdem über Aufnahmeanlagen für Vorlesungen inkl. der dabei verwendeten Folien.

Die Nutzung der fest installierten Hardware (z.B. PC-Stationen) erfolgt kostenlos; notwendig sind die ID und das Passwort, das auch für die Abfrage von E-Mails oder die Ausleihe von Büchern genutzt wird. Für die Nutzung der Drucker ist die CampusCard mit entsprechendem Guthaben erforderlich. Alle Studierenden verfügen über ein kostenfreies eigenes Benutzerkonto, das den Zugriff auf verschiedene Server ermöglicht und eine eigene E-Mail-Adresse (username@students.zhaw.ch) beinhaltet.

Die Installation, Koordination, Wartung und der Support sämtlicher technischer Einrichtungen wird von einer zentralen internen Stelle übernommen.

An den Wochenenden und Abendstunden können die Klassenzimmer von den Studierenden als Arbeitsräume genutzt werden.

Alle Gebäude der SML sind barrierefrei ausgestaltet.

Die Hochschulbibliothek Winterthur ist eine Fachbibliothek mit den Sammlungsschwerpunkten Angewandte Linguistik, Architektur und Bau, Gesundheit, Technik, Wirtschaft und Recht. Im Haus Tista Murk auf dem Sulzer-Areal steht in Winterthur eine große Lernlandschaft mit 360 Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen sowie diversen Ruhe- und Pausenbereichen den Studierenden und Hochschulangehörigen auf rund 6.000 Quadratmetern ein moderner Medien-, Informations- und Lernort zur Verfügung.

Im Erdgeschoss, und über zwei Zwischengeschosse verteilt, bietet die Bibliothek ein großzügiges Angebot an Dienstleistungen und Arbeitsplätzen: Es stehen Informationstheken inkl. persönlicher Rechercheberatung, diverse Rechercestationen, PC-Arbeitsplätze, Buchscanner (scan to stick, gratis), Schließfächer (auch zur längerfristigen Nutzung) und W-LAN- Zugang zur Verfügung.

Die Hochschulbibliothek in Winterthur ist geöffnet:

Mo. bis Fr.: 8.00–20.00 Uhr;

Sa.: 9.00–16.00 Uhr.

In den Lernphasen (Januar/Mai/Juni) ist die Hochschulbibliothek samstags von 9.00–18.00 Uhr geöffnet.

Die genannten Öffnungszeiten gelten für den Gebäudeteil mit Zugang zum physischen Bibliotheksbestand. Der restliche Teil des Gebäudes (Lernlandschaft, Arbeitsplätze, Ruheräume, Hörsäle etc.) steht den Studierenden 365 Tage im Jahr während 24 Stunden zur Verfügung. Ebenso besteht rund um die Uhr die Möglichkeit zur Selbstrückgabe von Büchern (Eintritt in das Gebäude mittels CampusCard).

Das während der Öffnungszeiten ständig anwesende Bibliothekspersonal unterstützt die Benutzer in ihrer Literatursuche ad-hoc und erledigt die Administration.

Die Hochschulbibliothek verfügt über folgenden studiengangspezifischen Bestand:

- | | |
|--|------------------|
| • Bereich WM Wirtschaft und Management | 15.370 Exemplare |
| • Bereich RP Recht und Politik | 16.110 Exemplare |
| • Laufende Periodika zu Wirtschaft und Recht
(Zeitschriften, Jahrbücher, Loseblattsammlungen) | 230 Titel |

Der Zuwachs im Bereich Wirtschaft und Recht im Jahr 2017 betrug 1.048 Exemplare.

Alle Exemplare des Bibliotheksbestands sind frei zugänglich und können durch das Personal und die Studierenden sowie externe Besucher vor Ort eingesehen oder kostenlos ausgeliehen werden. Der größte Teil des Bestands ist ausleihbar, der Präsenzbestand ist gesondert gekennzeichnet. An der Theke oder via Selbstausleihe und Selbstrückgabe können Bücher ausgeliehen und retourniert werden.

Die Hochschulbibliothek bietet neben Einführungen und weiterführenden Schulungen auch fakultative Kurse an, für die SML im Jahr 2017 insgesamt 85 Veranstaltungen. Die Hochschulbibliothek bietet darüber hinaus individuelle Rechercheberatung durch Informationsspezialisten an.

Neben dem Zugang zum Print-Bestand bietet die Hochschulbibliothek den Zugriff auf ein umfangreiches E-Medien-Angebot; dieser ist per Virtual Private Network (VPN)-Verbindung auch außerhalb des ZHAW-Campus gewährleistet. Dies gilt auch für den Zugriff auf eine breite Auswahl an spezifischen Datenbanken für die Fachbereiche Wirtschaft und Recht (z.B. WISO, Statista, OECDiLibrary, Gartner, Business Source Premier, beck-online, BGE - Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts, Nexis Nexis SRB - Schweizerische Rechtsbibliographie).

Bewertung:

Die Sachausstattung der SML sowohl in räumlicher Hinsicht als auch hinsichtlich des Literaturzugriffs in seinen physischen/analogen und digitalen Varianten beurteilen die Gutachter als exzellent.

Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume übererfüllen die Anforderungen für die Durchführung des Studienganges deutlich. Sie sind durchgängig mit modernster Technologie, wie z.B. Hellraumprojektoren oder Visualizer/Dokumentenkamera, Beamer, Flipchart, ausgestattet. Zusätzlich verfügen einige Räume über AV/Audioanlagen und Mikrofonanlagen, um spezielle Inhalte der Studiengänge entsprechend vermitteln und darstellen zu können. Zudem können in einigen Hörsälen Vorlesungen aufgenommen werden und über die Lernplattform den Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Ein Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet ist hochschulweit jederzeit gewährleistet. Die SML verfügt über eine sehr umfangreiche Anzahl an Gruppenarbeitsräume, die die Studierenden jederzeit nutzen können.

Die Bibliothek wurde erst vor kurzem renoviert und verfügt über modernste Technologien in Bezug auf die Ausleihe und Abgabe von Büchern. Wenn die Schalter nicht besetzt sind, können die Studierenden zu jeder Zeit an einem Automaten vorbestellte Bücher erhalten und wieder abgeben. Neben einem sehr umfangreichen Angebot an Literatur (vor Ort und elektronisch) stehen den Studierenden zahlreiche Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen in unterschiedlichen Größen zur Verfügung. Die SML bietet zusätzlich zu der normalen Betreuung an den Schaltern separate Beratungsstunden zu Literaturrecherche und -beschaffung für die Studierenden an. Das Gutachterteam war beeindruckt von der Bibliothek, der Literaturlausstattung und der Betreuung der Studierenden. Die Studierenden erhalten so die bestmöglichen Rahmenbedingungen, um ihr Studium erfolgreich abschließen zu können.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Sachausstattung					
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)	x				
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)	x				

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Mit ihren Career Services will die SML den erfolgreichen Übergang vom Studium in die Berufstätigkeit sowie die persönliche Karriereentwicklung der Studierenden fördern. Die Career Services werden von der SML als Bindeglied zwischen den Studierenden und der Wirtschaft gesehen, die zugleich ein Dienstleistungsangebot für Unternehmen anbieten.

Die SML beschäftigt in den Career Services ein Vollzeitäquivalent. Darüber hinaus werden weitere Beratungsangebote durch einen ausgebildeten Laufbahnberater des Instituts für Angewandte Psychologie angeboten.

Beratungsangebote sind insbesondere individuelle Unterstützung und Beratung für die Bereiche Karriere und Alumni-Netzwerk, Vorstellungsgespräche, sowie Vorbereitung auf Assessment-Center.

Darüber hinaus können Studierende ihre CVs via Website in die Datenbank hochladen. Diese sind dann für registrierte Unternehmen einsehbar. Recruiter können so rasch junge Fachkräfte aus der SML finden und direkt kontaktieren. Außerdem verfügt die Seite über eine Jobbörse für Voll-/Teilzeit-/Praktika-/Trainee-Stellen und Kurzzeitjobs.

Außerdem werden regelmäßige Veranstaltungen und Workshops rund um das Thema Karriere und Beruf z.T. in speziellen Formaten (Lange Nacht der Karriere, Rotation Dinner) durchgeführt.

Die Angebote werden beworben mittels Newsletter (vier Mal jährlich), Info-Screens in den Schulgebäuden, Flyer (online und offline bei Verteilaktionen), Plakate, Social Media (Facebook, LinkedIn), SML-Blog sowie Werbefilmen. Dafür stehen ausreichend Mittel zur Verfügung.

Die Alumni-Organisation der SML (Alumni & Friends) ist der Marketingabteilung der SML zugeordnet und sieht sich als Bindeglied zwischen der SML, verschiedenen Alumni-Vereinen und allen Ehemaligen der ZHAW. Das Netzwerk – so die SML – steht im Vordergrund. Ehemalige können mit der Alma Mater und anderen Ehemaligen in Kontakt bleiben. Die Aktivitäten von Alumni & Friends sind nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gebunden, sodass allen Ehemaligen der Zugang freisteht – ohne Verpflichtungen.

Der Flagship Event von Alumni & Friends ist der jährlich stattfindende Homecoming Day. Darüber hinaus gibt es ein Alumni-Portal mit einem Veranstaltungskalender, für alle Alumni-Organisationen Events, auf dem sich alle Ehemaligen registrieren und das Profil pflegen können.

Bewertung:

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden / Absolventen zur Förderung der Employability individuell angeboten. Entsprechende Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und offensiv beworben. Ausreichendes Personal steht hierfür zur Verfügung. Die Studierenden haben Zugang zum hochschulweiten Unternehmensnetzwerk. Die SML betreibt eine systematische Vermarktung der Absolventen durch regelmäßig stattfindende Veranstaltungen mit Vertretern der Praxis.

Ausreichende Ressourcen werden von der SML zur Verfügung gestellt.

Die SML verfügt über eine eigene Organisationseinheit (Alumni & Friends), die die vorhandenen unterschiedlichen Alumni-Vereine organisatorisch betreut und das Netzwerk fördert.

Alumni-Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und werden in besonderer Weise für die Evaluierung und Weiterentwicklung des Studienganges aktiv einbezogen. Ausreichende (Personal-)Ressourcen stehen hierfür zur Verfügung.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen				
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		x		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		x		

4.6 Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Die Studiengänge werden in einem Mix aus Zuschüssen des Bundes, der Kantone – vor allem des Kantons Zürich – und Studiengebühren finanziert.

Die SML pflegt nach eigener Aussage einen haushälterischen Mitteleinsatz und erwirtschaftet in aller Regel einen Gewinn; so auch im Jahr 2017. Die ZHAW ist im langjährigen Mittel ebenfalls erfolgreich und weist im Jahresbericht 2016 ein Eigenkapital von insgesamt CHF 27,8 Mio. aus (allgemeine Reserve CHF 11,1 Mio., Forschungsreserve CHF 1,9 Mio. und strategische Reserve CHF 14,8 Mio.). Darüber hinaus haftet der Kanton subsidiär für die Verbindlichkeiten der Hochschulen. Damit ist die Finanzierung der Studiengänge mehrfach gesichert.

Schließlich legt das Reglement zur Zulassung, Immatrikulation und Exmatrikulation an der ZHAW fest, dass die Immatrikulation als ordentlicher Studierender der Hochschule das Recht begründet einen Bachelor- oder Master-Abschluss erlangen zu können.

Bewertung:

Die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gegeben, so dass Studierende auf jeden Fall ihr Studium zu Ende führen können.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6*	Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		x		

5. Qualitätssicherung und Dokumentation

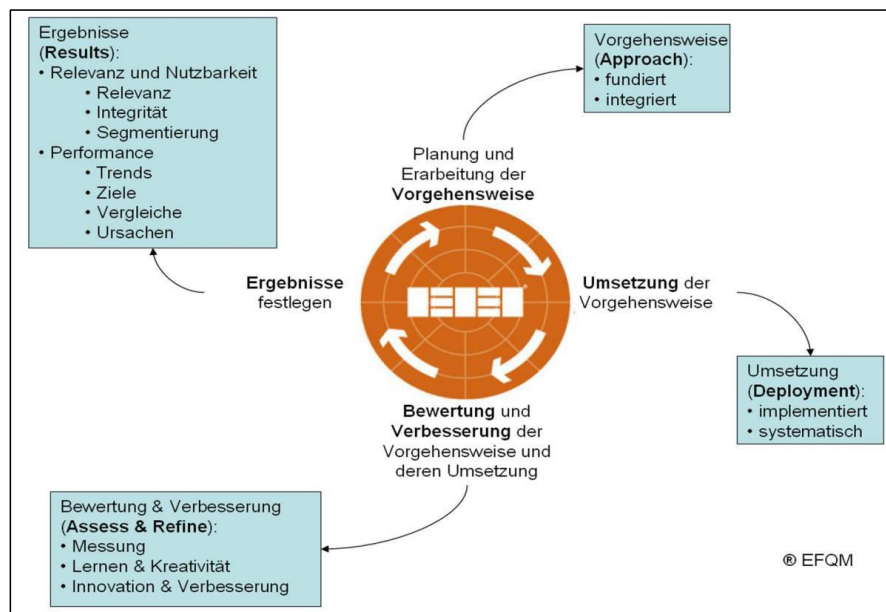
Die Qualitätsentwicklung der Hochschule zielt – so die SML – auf eine Experteninstitution ab, die sich reflektiert und als lernende Organisation versteht. Lernend in dem Sinne, als das sie Verbesserungsprozesse aus sich raus zu initiieren vermag.

Das Grundverständnis der SML zu Qualität lehnt sich nach eigener Darstellung am Modell der Excellence (EFQM) an. Excellence wird dabei als Bemühung verstanden, alle Aktivitäten der Organisation kontinuierlich weiterzuentwickeln, um so als Gesamteinstitution in ihrem Wirken Optimierung zu erfahren. In den Blick genommen werden sämtliche Prozesse, Instrumente und Strukturen innerhalb des vierfachen Leistungsauftrags, die zur strategieorientierten Steuerung der SML beitragen. Das Modell der Excellence stellt eine ganzheitliche Analyse der Organisation dar, die dazu dient, ihre Stärken und Schwächen zu analysieren, Handlungsbedarf zu identifizieren und ihn zu priorisieren, um darauf aufbauend die Organisation ganzheitlich weiterzuentwickeln.

In ihrem Excellence-Verständnis orientiert sich die SML an der sog. RADAR-Logik nach EFQM. Die Bezeichnung RADAR steht für:

- (Required) Results: Erforderliche Ergebnisse werden festgelegt und erhoben;
- Approaches: Verbesserungsmaßnahmen werden festgelegt;
- Deployment: Verbesserungsmaßnahmen werden umgesetzt;
- Assessment: Verbesserungsmaßnahmen werden auf ihre Wirksamkeit überprüft;
- Refinement: Festlegung (allfälliger) weiterer Verbesserungsmaßnahmen.

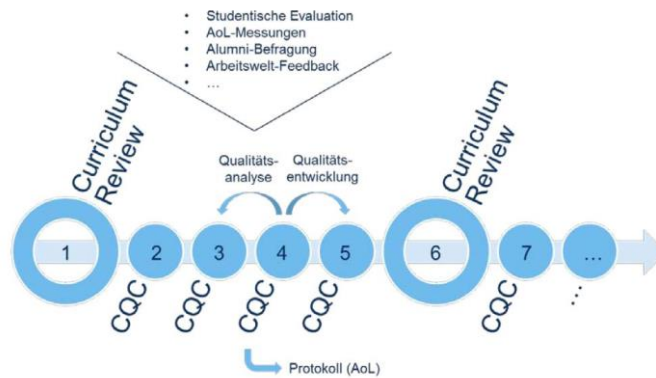
Die SML beschreibt die RADAR-Logik grafisch in der folgenden Abb.:



Die RADAR-Logik stellt dar, wie Handlungsbedarf auf Grund einer Abweichung von einer konkreten Zielsetzung eruiert und in Verbesserungsmaßnahmen übersetzt wird. Eine Maßnahme kann dann als erfolgreich gewertet werden, wenn eine nachgelagerte Überprüfung die gewünschten (Verbesserungs-)Resultate zeigt. Der darauf aufbauende Grundgedanke des Qualitätsmanagementsystems der SML ist es, ihre Aufgaben im vierfachen Leistungsauftrag kontinuierlich zu überprüfen und ergebnisbasiert weiterzuentwickeln. In den vier Leistungsbereichen existieren Festlegungen in Form von Weisungen und Qualitätsstandards. In zahlreichen Qualitätskreisläufen wird Entwicklungspotenzial eruiert, das anschließend für Führungsentscheidungen genutzt wird.

Qualitätsentwicklung geschieht im vierfachen Leistungsauftrag departementweit und damit dezentral. Qualitätsmanagement stellt somit ein Querschnittsthema dar, das jedoch zentral durch eine Stabstelle Qualitätsmanagement gesteuert wird.

Mit dem Curriculum Management System steuert die SML den Prozess zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung der Studiengänge und setzt damit die beschriebenen Ziele des Gesamtsystems für den Leistungsbereich Lehre konkret um. Von zentraler Bedeutung sind dabei die jährlich durchgeführten Curriculum Quality Committee (CQC)-Meetings. In deren Rahmen werden alle für die Qualität der Studiengänge erhältlichen Rückmeldungen, z.B. studentische Evaluationen, AoL-Daten (Assurance-of-learning), Alumni-Erhebungen, Arbeitswelt-Feedbacks usw.), analysiert und Entwicklungsmaßnahmen beschlossen. Den Aufbau des Curriculum Management Systems zeigt die folgende Abb.:



Das System führt die Ergebnisse aus den verschiedenen Erhebungen zusammen und dient der Optimierung der Curricula. Die jährlichen Curriculum Quality Committee Sitzungen werden durch Curriculum Reviews ergänzt bzw. substituiert. Dabei werden Aspekte zu Zielsetzung, Positionierung, Profilierung, Inhalte bzw. Kompetenzraster (mit Beteiligung der Stakeholder) aber auch formale Aspekte, üblicherweise unter Beteiligung der Studierenden und Lehrenden, hinterfragt.

Inputgrößen sind unter anderem:

- die Ergebnisse der in jedem Studiensemester durchgeführten studentischen Unterrichtsevaluationen,
- die jährliche Erreichung der Programmziele durch direkte Messungen mittels konkreter Kriterien auf Grund des Kompetenzrasters,
- die Ergebnisse von Befragungen von Studierenden und/oder Alumni zu ihrem Studium durch die SML, die ZHAW sowie das Bundesamt für Statistik (BFS),
- des Lernfortschritts der Studierenden in relevanten Kompetenzen, den die Modulverantwortlichen mittels eines internetbasiertes ICT- Tool ermitteln können um Softskills bzw. überfachliche Kompetenzen im Verlaufe des Studiums messen und Entwicklungen sichtbar machen zu können.

Die Evaluationen durch Studierende sollen Stärken und Schwächen eines Moduls sowie der Lehrperson, vor allem aber Möglichkeiten der Verbesserung des Lehr-Lern-Prozesses und seiner Resultate aufzeigen. Dabei sind die primären Adressaten der Evaluation die Lehrpersonen selber, die Studiengangsleiter, die Leiter Lehre und Vorgesetzte.

Die zentral organisierten Online-Befragungen werden durch die Abteilung Operations & Services durchgeführt und finden jeweils am Beginn der zweiten Hälfte des Semesters statt. Die digitale Befragung gewährleistet ein zeitnahes Feedback an die Lehrenden noch im laufenden Semester und ermöglicht damit eine Diskussion der Ergebnisse mit den Studierenden in der Veranstaltung.

Im Einzelnen werden hinsichtlich der Lehrveranstaltungen die folgenden Aspekte abgefragt: Strukturierung und Inhaltliches Interesse, Abstimmung auf andere Lehrveranstaltungen, Qualität der abgegebenen Unterlagen (Skripte, Folien, Aufträge für das geleitete Selbststudium) sowie die Unterstützung des Lernprozesses durch E-Learning. Zum **Workload** erfolgt eine gesonderte Abfrage.

Hinsichtlich der Dozenten werden Fragen zur fachlichen Kompetenz, Transparenz der Lernziele, Vermittlung der Lerninhalte, Praxistransfer, eingesetzte Lehr- und Lernformen sowie dem Verhältnis zwischen der Lehrperson und den Studierenden gestellt.

An der Festlegung der Lehrveranstaltungen, die evaluiert werden sollen sind alle Lehrpersonen, Studiengangsleiter, Modulverantwortlichen und die Studierendenvertretung beteiligt. Die

Dozenten geben über die entsprechenden Modulverantwortlichen an, ob sie evaluiert werden möchten. Parallel hierzu wird die Übersicht der vorgesehenen Evaluierungen auch mit der Studierendenvertretung abgesprochen, die eigene Evaluationsvorschläge machen kann. Die Studiengangsleitung entscheidet nach Vorlage aller Evaluationsvorschläge der Beteiligten definitiv über die zu evaluierenden Veranstaltungen.

Nach Beendigung der Erhebung werden die Resultate in Form eines Auswertungsberichtes aufbereitet. Alle Beteiligten außer den Studierenden erhalten den Auswertungsbericht zur Analyse, Benchmark-Vergleich und Auswertung übersandt.

Die Auswertungsgespräche werden von den Dozenten in den Veranstaltungen durchgeführt und in einem Auswertungsbogen protokolliert. Die AOS leitet diesen nach Erhalt der Studiengangsleitung weiter und veröffentlicht einen Evaluationsbericht im Intranet.

Die Dozierenden besprechen ihre Evaluationsergebnisse in den Klassen. Sind mögliche Maßnahmen bereits absehbar, wird die Veranstaltung auch genutzt, die Optionen mit der Klasse zu spiegeln.

In einem weiteren Schritt werden die Rückmeldungen aus den Evaluationen in das CQC-Protokoll übernommen, um beim jährlichen CQC-Meeting darauf und auf die zu treffenden Maßnahmen einzugehen. Das CQC fordert zudem ein Maßnahmen Controlling, das im Protokoll zu dokumentieren ist. Dies soll sicherstellen, dass die Maßnahmen auch umgesetzt und gelebt werden.

Die Qualitätssicherung durch Dozenten findet insbesondere statt in Form der:

- persönlichen Reflexion anhand der Unterrichtsevaluation als Input zur Verbesserung der eigenen Lehre.
- Erörterung der Evaluationsergebnisse mit den Studierenden im Plenum und bei Defiziten auch mit der modul- oder studiengangsverantwortlichen Person.
- Abstimmung mit dem Modulverantwortlichen, damit das Modul (Inhalt, Schwerpunkte, Neuerungen, Didaktik und Methodik etc.) optimiert werden kann.
- Anhörung und Mitbestimmung bei einer generellen Curriculumsüberarbeitung.

Seit 2012 erfolgt eine jährliche Befragung der SML-Alumni im Rahmen des Universum Surveys. An dieser jährlichen Umfrage beteiligten sich aus der Hochschule 2017 knapp 5.600 Personen davon 575 aus der SML. Die Stichprobe umfasst Hochschulstudierende, Young Professionals und Senior Professionals.

Die SML dokumentiert ihre Studiengänge im Internet auf ihren Websites und durch Broschüren zu den Studiengängen, die ebenfalls im Internet verfügbar und in den SML-Gebäuden aufgelegt sind. Sie werden auch an den regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen abgegeben.

Die studiengangspezifischen Informationen werden jeden Herbst aktualisiert und neu aufgelegt/publiziert. Studien- und Prüfungsordnungen sowie deren Anhänge sind auf der Homepage der ZHAW publiziert. Angaben über Beratung und Anmeldung zu den Studiengängen (inklusive Rahmenstudienordnung, Studienordnung und Anhang) sind spezifisch für jeden Studiengang im Internet öffentlich zugänglich.

Ablauf im Semester bzw. Daten zum Studienjahr werden via Lernplattform Moodle und situativ auch per E-Mail, Gebäude- / Flur-Monitor etc. kommuniziert.

Für die Studierenden sind Informationen im Intranet und auf Moodle verbindlich. Zusätzlich wird per E-Mail kommuniziert, z.B. über Neuerungen (z.B. Stundenplan aufgeschaltet), Spezielle Ausschreibungen (z.B. von Career Services), Evaluationen, Marktplatz Abschlussarbeiten.

Im Intranet können sich die Studierenden über diverse Aspekte sowohl thematisch als auch alphabetisch gegliedert orientieren und informieren. Sie haben dort Zugang zu einem Blog „Update“, der die studierendenrelevanten Themen vom Blog für die Mitarbeitenden übernimmt. Weitere Blogbeiträge sind auch im Internet verfügbar. Zur Publikation von speziellen Anlässen, beziehungsweise zur Kommunikation von aktuellen Mitteilungen an Studierende, sind in den Fluren der Unterrichtsgebäude zwei Groß-Bildschirmsysteme eingerichtet.

Die ZHAW und ihre Departemente publizieren regelmäßig über diverse Kanäle. Die SML rapportiert regelmäßig im Rahmen des Jahresberichtes der ZHAW. Dieser dokumentiert jährlich die Entwicklung der ZHAW sowie ihrer Departemente und Ressorts in der Lehre und im erweiterten Leistungsauftrag. Dazu kommen Informationen zu den Themen Qualitätsentwicklung, Diversity und Mitwirkung der Mitarbeitenden sowie ein separater Finanz- und Statistikteil.

Das Rektorat der ZHAW hat im Mai 2016 seine umfassende Qualitätsstrategie bis zum Jahre 2025 veröffentlicht, die u.a. beschreibt, wie sich die ZHAW in ihren acht Departments darunter die SML, weiter entwickeln soll. Die aus den einzelnen Qualitätsansprüchen der Strategie abgeleiteten Kriterien definieren die Zielvorgaben für die einzelnen Leistungsebenen wie Lehre, Forschung und Entwicklung etc.

Für den Bereich der Lehre enthält die Qualitätsstrategie auf der operativen Ebene drei Qualitätskriterien zu folgenden Aspekten, deren Erfüllung im Rahmen der angestrebten Qualitätssicherung nachzuweisen ist:

1. Wissenschaftlichkeit sowie berufspraktische Anwendbarkeit der Studienangebote,
2. Kompetenzorientierung und Vereinbarkeit mit dem europäischen Hochschulraum,
3. die Umsetzung des o.g. Anspruches hinsichtlich Wissenschaftlichkeit und der berufspraktischen Anwendung in der Lehre.

Alle drei Kriterien werden dabei durch 11 weitere Kriterien detailliert und konkretisiert.

Die SML hat in einer umfangreichen Matrix im Einzelnen dargestellt, wie die Erfüllung bzw. die Beachtung der hochschuleigenen (ZHAW-)Lernziele im Rahmen der (FIBAA-)Akkreditierung erfolgt. So wird z.B. für das geforderte „fachhochschulspezifische Ausbildungskonzept“, das u.a. Ziele und Gegenstand der Ausbildung, Bezüge zu Praxis und Forschung, sowie ein entsprechendes hochschuldidaktisches Konzept umfasst, detailliert beschrieben wie (und wo) diese in bzw. mit den FIBAA-Kriterien erfasst und ggf. bewertet werden.

Bewertung:

Es besteht ein gesamtheitlich orientiertes kontinuierlich betriebenes Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, in das systematisch die Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität der Studiengänge in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse eingebunden ist.

Dabei berücksichtigt die SML Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolges und des Absolventenverbleibs und bezieht dabei das Profil der Studierendenschaft mit ein. An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

Darüber hinaus sind in die Planung und Auswertung des Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahrens auch Absolventen und Vertreter der beruflichen Praxis einbezogen. Sie sind an der regelmäßigen Überprüfung beteiligt.

Die Prozesse sind als geschlossene Kreisläufe nach der sog. RADAR-Logik angelegt, so dass systematisch sichergestellt ist, dass beschlossene Maßnahmen auch umgesetzt werden, auf Konformität zum ursprünglichen Ziel und ihre Qualität überprüft und bewertet werden sowie ggf. modifiziert und angepasst und dokumentiert werden.

Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden sowie durch das Lehrpersonal nach jeweils beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden auch gegenüber den Studierenden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Darüber hinaus werden die Evaluationsergebnisse in einen Maßnahmenkatalog überführt und in geeigneter Weise veröffentlicht. Im Rahmen des Umsetzungscontrollings wird sichergestellt, dass die Maßnahmen a) umgesetzt werden, b) auf ihre Treue zum ursprünglichen Ziel und ihre Qualität überprüft und bewertet werden, c) ggf. modifiziert und angepasst sowie d) dokumentiert werden.

Es finden regelmäßig externe Evaluierungen nach einem festgelegten Verfahren durch Alumni, Arbeitgeber und das BFS statt, die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung (z.B. der Studien-/Prüfungsordnung) bekannt.

Der Studiengang wird ausführlich beschrieben. Die Dokumentation wird ständig aktualisiert, steht den Interessenten auch in elektronischer Form zur Verfügung und sorgt für hohe Transparenz.

Die SML veröffentlicht regelmäßig aktuelle Informationen – und zwar sowohl quantitativer als auch qualitativer Art – über den Studiengang.

Es werden eine aktive Pressearbeit und Netzwerkkommunikation betrieben. Im Rahmen eines Jahresberichts der Hochschule werden die Aktivitäten des Studienganges dargestellt.

Die Gutachter haben sowohl vom methodischen Ansatz als auch in der Breite und Tiefe der jeweiligen Ergebnisse eine hohe Kongruenz und Übereinstimmung zwischen den Qualitätsansprüchen und -kriterien zur Lehre der ZHAW-Qualitätsstrategie und den der FIBAA-Akkreditierung zugrunde liegenden Qualitätsanforderungen festgestellt. Es bleibt aber für die systemische Ebene anzumerken, dass eine eigenständige Rolle der Studierenden im Lernprozess nicht explizit in einem der ZHAW-Kriterien zur Lehre beschrieben wird.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse		x			
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
5.2.1	Evaluation durch Studierende		x			
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal		x			
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte		x			
5.3	Dokumentation					
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		x			
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr		x			

Qualitätsprofil

Hochschule: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)
School of Management and Law (SML)

Bachelor-Studiengang: Wirtschaftsrecht (B.Sc.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen				
	Exzellent	Qualitätsanforderung übertriften	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung					
1.1* Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			x		
1.2* Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)			x		
1.3 Positionierung des Studienganges					
1.3.1 Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt			x		
1.3.2 Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)			x		
1.3.3 Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule			x		
2 Zulassung					
2.1* Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			x		
2.2 Beratung für Studieninteressierte			x		
2.3 Auswahlverfahren (falls relevant)					x
2.4* Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					x
2.5* Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			x		
2.6* Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			x		
3. Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges					
3.1 Inhalte					
3.1.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.2* Begründung der Abschluss- und der Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.3* Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.4 Interdisziplinäres Denken			x		
3.1.5 Ethische Aspekte			x		
3.1.6 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.7 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			x		

3.2	Struktur		
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)		x
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)		x
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)		x
3.2.4	Chancengleichheit		x
3.3	Didaktik		
3.3.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)		x
3.3.2	Begleitende Studienmaterialien		x
3.3.3	Gastreferenten	x	
3.3.4	Tutoren im Lehrbetrieb		x
3.4	Internationalität		
3.4.1*	Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte (Asterisk-Kriterium)	x	
3.4.2	Internationalität der Studierenden		x
3.4.3	Internationalität der Lehrenden		x
3.4.4	Fremdsprachenanteil	x	
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		x
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		x
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		
4.1	Lehrpersonal		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)		x
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		x
4.1.3*	Pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		x
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals	x	
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)		x
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)	x	
4.1.7	Fernstudienpezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und * für Fern-/E-Learning-Studiengänge)		x
4.2	Studiengangsmanagement		
4.2.1*	Studiengangsleitung		x
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		x

4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)	x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)	x
4.4	Sachausstattung	
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume	x
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen	
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service	x
4.5.2	Alumni-Aktivitäten	x
4.6*	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)	x
5.	Qualitätssicherung	
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse	x
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung	
5.2.1	Evaluation durch Studierende	x
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal	x
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte	x
5.3	Dokumentation	
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)	x
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr	x